31. Jahrgang. Donnerstag, 15. März. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 16973. Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 Mk., durch die Post bezogen 5 Mk. — Inserate kosten für die sieben-gespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pf. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. 1888.

Nach dem Tode Kaiser Wilhelms.

Das Befinden des Kaisers.

Aus Schloß Charlottenburg sind dem „Berl. Tagebl." gestern befriedigende Nachrichten zugegangen: Der Kaiser hat die verflossene Nacht in gutem Schlaf verbracht, aus dem er einige Male behufs Reinigung der Canüle geweckt werden muß, in Folge dessen er ab und zu am Tage schläft. Gestern Vormittag war der Kaiser zu wiederholten Malen am Fenster sichtbar. Der Kaiser nimmt auch feste Nahrung zu sich, insbesondere Huhn, das weich zubereitet und sehr zerkleinert wird.

Die russischen Gäste.

Heute ging uns folgendes Telegramm zu:

Berlin, 15. März. (W. T.) Die **russischen Großfürsten** sind heute hier eingetroffen. Sie begaben sich sofort nach ihrer Ankunft in den Dom, um den Kaiser zu sehen.

Ueber die beabsichtigt gewesene **Reise des Zaren** nach Berlin meldet man der „Nat.-Ztg." aus Petersburg vom 12. März: „Ungeachtet der officiösen Dementis kann ich auf Grund bester Informationen versichern, daß der Zar thatsächlich beabsichtigte, zur Beerdigungsfeier Kaiser Wilhelms nach Berlin zu reisen, und bis jetzt die Frage endgiltig noch nicht gelöst ist. Wie versichert wird, kehrt der deutsche Militärbevollmächtigte Oberstlieutenant v. Villaume nicht mehr nach Petersburg zurück."

Inzwischen ist die Ankunft des russischen Thronfolgers erfolgt, so daß wohl mit Rücksicht auf das Befinden unseres Kaisers die Hierherkunft des Zaren aufgegeben worden ist.

Französisches Urtheil über den Kaiser Friedrich.

Man schreibt der „Allg. Ztg.": Wenn die Popularität eines Mannes darin besteht, daß sein Name wohlwollend und achtungsvoll von Mund zu Mund geht, so kann von der Popularität des deutschen Kaisers Friedrich in Frankreich gesprochen werden. Seit seinem Aufenthalte in San Remo ist das Wort le Kronprinz in den französischen Sprachgebrauch übergegangen; jeder Franzose versteht es und gebraucht es, ohne die deutsche Aussprache zu entstellen. Inmitten der Kriegserinnerungen erscheint die Popularität des Kronprinzen in Frankreich wie eine Apotheose der Humanität und wie ein von den Völkern aufsteigendes Gebet um die Bewahrung des Friedens, welche den französischen Volksbedürfnissen gewiß nicht weniger entspricht als den Wünschen der deutschen Nation. Die Legenden und sonstigen Volkssagen, die sich an die Popularität des neuen Kaisers knüpfen, enthalten genug tragische Poesie, um die allernächste Völkerzukunft gewissermaßen im Licht des Friedens und der Humanität zu verklären und die Hoffnung zu ermöglichen, das Ende des Jahrhunderts werde weniger schlecht sein, als sein ihm vorausgehender Ruf. Allgemein legt man großen Werth darauf und wird hervorgehoben, daß Kaiser Friedrich in seiner Depesche an den Präsidenten Carnot den Wunsch und die Hoffnung friedlicher Beziehungen zwischen Frankreich und Deutschland ausgesprochen hat. Es weicht dies vom diplomatischen Terrorismus in so erfreulicher Weise ab, daß man sich schier allgemein Glück dazu wünscht. Jene bereits in die Geschichte eingetragene und in ihren logischen Consequenzen fortwirkende Popularität hat ihren tiefsten Ursprung in den Friedensgesinnungen der ungeheuern Mehrzahl der französischen Nation; sie wäre sonst weniger begreiflich und erklärlich. Aus derselben Quelle entspringen die lebhaften und allgemeinen Besorgnisse um die Regierungsdauer des sympathischen Kaisers, an welcher alle großen Eventualitäten der kommenden Tage bemessen und berechnet werden. Bei einigem Bestande der erregten Hoffnungen wird auch das materielle Volksleben einen längst angekündigten und immer noch ersehnten Aufschwung nehmen. Es vereinigen sich dazu alle Anzeichen auch in Frankreich. Der Güterverkehr vermehrt sich stetig auf den Eisenbahnen, Canälen und in den Seehäfen. Bessere Tage kündigen sich in den Steuerergebnissen und im Pariser Octroi an. Es wäre abermals ein Völkerfrühling, wenn unsere Wünsche auch nur eine Zeit lang in Erfüllung gehen.

Oesterreich und Deutschland.

Das „Fremdenblatt" kommt auf den Depeschenwechsel zwischen dem Reichskanzler Fürsten Bismarck und dem Grafen Kálnoky, sowie auf die Proclamation Kaiser Friedrichs zurück und sagt: Wie Graf Kalnoky dem Reichskanzler erklärt habe, erblicke ganz Oesterreich in Kaiser Friedrich den erlauchten und würdigen Nachfolger des hohen Verblichenen, den nicht minder warmen Freund des Kaisers Franz Josef und der Völker des österreichisch-ungarischen Reichs. Oesterreich-Ungarn sehe Deutschland nach wie vor an seiner Seite zum Schutze der gemeinsamen, von der Friedensliga festgehaltenen Ziele, zur Wahrung des Friedens dieses Welttheiles. Der Depeschenwechsel zwischen dem Fürsten Bismarck und dem Grafen Kalnoky sei ein großer bleibender Triumph der modernen Staatskunst, die ihre Ziele und ihre Mittel den wahren und unverrückbaren Bedürfnissen der Völker anzupassen gewußt habe.

Ungarische Stimmen zur Kaiserproclamation.

Alle Pester Blätter besprechen, wie man der „Voss. Ztg." aus Pest telegraphirt, die Kundgebungen Friedrichs III. begeistert. „Naplo" sagt: „Generöses Selbstbewußtsein, humane Weisheit, verfassungsmäßige Gesinnung charakterisiren Friedrichs Erlaß. Bei den Worten des Kaisers sprießen die Hoffnungen des Friedens wieder kräftiger hervor. Weder Rußland noch Frankreich werden geneigt sein, loszuschlagen, angesichts der großartigen Wirkung, welche schon die ersten Akte des Kaisers in der Welt hervorgebracht. Die österreichische Allianz aber ist durch den Briefwechsel zwischen Kalnoky und Bismarck neu bekräftigt." Nemzet sagt: „Für uns ist nur die internationale Politik Deutschlands bedeutungsvoll, und nachdem Kaiser Friedrich seine Intentionen bekannt gegeben, blicken wir der Zukunft mit Beruhigung und Sicherheit entgegen."

Rußland und die Kaisermanifeste.

Aus Petersburg wird dem „B. Tagebl." vom 14. d. telegraphirt:

Das gestrige Rescript Kaiser Friedrichs hat hier den vortrefflichsten Eindruck gemacht. Durchweg wird betont, fortan werde sich Deutschland in freiheitlichem Sinne entwickeln, und mit dem Hauptziel, der Erhaltung des Geschaffenen, werde der innere Ausbau des Reiches Hand in Hand gehen. Daß der Kaiser **durchaus friedliebend**, beweist das Rescript. Der Kaiser sei entschlossen, die Regierung in seinen Händen zu behalten. So spreche nur jemand, welcher im Laufe eines langen politischen Lebens sich ein festes politisches Programm geschaffen. Schon lange sei in Deutschland kein so autoritatives Wort gesprochen worden. Einzelne Blätter glauben im Zusammenhang damit, daß hier Bismarcks Allmacht gebrochen sei. Der „Grashdanin" betont dabei, daß die hinter Fürst Bismarck stehende politische Partei aus Gesammtdeutschland bestehe. Alle Blätter wünschen dem Kaiser eine lange Regierung.

Trauerkundgebungen.

München, 14. März. Der Ministerpräsident Dr. Freiherr v. Lutz reiste heute früh um 7 Uhr 15 Min. nach Berlin ab, um der Beisetzungsfeier beizuwohnen. Auf Grund der Verordnung des Prinzregenten Luitpold für das gesammte Baiern ordnet ein Erlaß des Erzbischofs an, daß in allen Pfarrkirchen der Erzdiöcese eine Gedächtnißfeier am Tage der Beisetzung des hochseligen Kaisers Wilhelm unter Trauergeläute und schwarzer Verhüllung der Altäre abgehalten werden soll; die Trauerreden sollen das lange, ereignißvolle und pflichttreueste Leben Sr. Majestät des Kaisers Wilhelm hervorheben und mit einem Gebete für die kaiserliche Familie abschließen. Am Tage der Beisetzung bleiben sämmtliche Gerichtslokale, Amtsbureaus und die meisten Geschäftslokale geschlossen.

Köln, 14. März. Die Stadtverordneten-Versammlung beschloß gestern, eine Adresse an den Kaiser zu richten. Sodann wurde mit Einstimmigkeit eine Beisteuer von 30 000 Mark für die Errichtung eines Reiterstandbildes des Kaisers Wilhelm in der Neustadt auf dem Kaiser Wilhelm-Ring beschlossen.

Darmstadt, 14. März. Der Großherzog ist heute Mittag nach Berlin abgereist. Auch die Prinzessin Irene begleitet den Herzog.

Straßburg, 14. März. Die Bürgermeister von Straßburg und Metz begeben sich zu der Beisetzungsfeier nach Berlin.

Stettin, 14. März. Auch von unserer Stadtgemeinde wird dem **verewigten Kaiser** eine **reiche Blumenspende** gewidmet werden. Dieselbe besteht in einem mächtigen Lorbeerkranze mit Palmwedeln. Die Schleifen des Kranzes zeigen die Stettiner Stadtfarben und tragen in erhabener Goldstickerei die Inschrift: „Ihrem lieben Kaiser die dankbare Stadt Stettin." — Die hiesige **Börse** wird Freitag, am Begräbnißtage, **geschlossen** bleiben.

Hamburg, 13. März. Bürgermeister Versmann reist heute zu der Beisetzungsfeier nach Berlin ab. Die Kaufmannschaft, der Frauenhilfsverein, die Baptistengemeinde Altonas, die Stadt Ottensen, sowie die Deutschen Montivideos und von Lapaz (Bolivia) werden Kränze, welche per Kabel bestellt, auf den Sarg Kaiser Wilhelms niederlegen lassen. — Die Börse ist Freitag geschlossen. — In der Michaeliskirche findet an diesem Tage ein Trauergottesdienst für sämmtliche öffentlichen Behörden statt.

London, 13. März. Die hier ansässigen Deutschen beschlossen, eine Gedächtnißfeier für den verstorbenen Kaiser am 4. April abzuhalten. Die meisten deutschen Vereine haben bereits ihre Theilnahme zugesagt.

Paris, 13. März. Wie nunmehr feststeht, wird sich General Billot in Begleitung des früheren Militärattaché in Berlin, Gesmaisons, des Commandanten Michel und des Hauptmanns Haillot nach Berlin zur Beisetzungsfeier begeben.

Rom, 13. März. Der Kronprinz überbringt zwei Handschreiben des Königs und der Königin an Ihre Majestäten den deutschen Kaiser und die Kaiserin. — Im Senate machte der Ministerpräsident Crispi unter allgemeinem Beifall des Hauses dieselbe Mittheilung wie der Präsident der Kammer in der letzteren.

Rom, 13. März. Der **Prinz von Neapel** ist in Begleitung des Generals Senateur, des Grafen Desonnaz und seines militärischen Hofstaates um 4 Uhr nach Berlin abgereist. Zur Verabschiedung waren am Bahnhofe die Minister, der deutsche Botschafter mit dem Botschaftspersonale und andere hervorragende Persönlichkeiten anwesend.

Bukarest, 13. März. Der König und die Königin sind Abends nach Berlin abgereist.

Petersburg, 13. März. Heute Nachmittag sind der Großfürst-Thronfolger sowie die Großfürsten Nicolaus und Michael mit ihrem Gefolge, unter dem sich der General-Adjutant Fürst Schachowskoi, Generalmajor Baron Fredericks und die Flügeladjutanten Fürst Obolensky und Graf Benkendorf befinden, per Extrazug nach Berlin abgereist.

Petersburg, 13. März. Die Deputation der Moskauer deutschen Colonie, welche beauftragt ist, einen silbernen Lorbeerkranz der Moskauer Deutschen auf den Sarg Kaiser Wilhelms niederzulegen, ist heute Nachmittag auf der Durchreise nach Berlin hier eingetroffen. Eine Deputation der Moskauer evangelisch-lutherischen Kirche, welche ebenfalls beauftragt ist, einen silbernen Lorbeerkranz auf den Sarg Kaiser Wilhelms zu legen, wird morgen hier eintreffen. Auch die hiesige deutsche Colonie entsendet morgen eine Deputation mit einem silbernen Lorbeerkranze. Die Mitglieder des hiesigen deutschen Theaters haben heute einen Kranz nach Berlin gesandt.

Der Eindruck der Trauernachricht in den Reichslanden.

Aus Elsaß-Lothringen wird unter dem 10. März geschrieben: Der Eindruck, den die Nachricht von dem Ableben des Kaisers hier im Lande hervorgebracht hat, kann als ein ganz außerordentlicher bezeichnet werden, und zwar erstreckt sich derselbe auf alle Schichten der Bevölkerung ohne Rücksicht auf die politischen Anschauungen. Selbst diejenigen Kreise, welche dem Deutschthum mehr oder weniger fremd oder gar feindselig gegenüberstehen, unterlassen es nicht, dem verstorbenen Monarchen ihre Sympathien zu beweisen. Besondere Theilnahme tritt bei dem Theil der Bevölkerung zu Tage, welcher Gelegenheit hatte, den Kaiser bei seinen wiederholten Besuchen im Reichslande (1877, 1879 und 1886) persönlich kennen zu lernen. Durch die bei diesen Anlässen zu Tage getretene Herablassung und Herzensgüte ist der Kaiser der Bevölkerung menschlich näher getreten und hat Tausende von Herzen im Fluge erobert.

Deutschland.

* **Berlin, 14. März.** Der **Kronprinz Wilhelm**, dessen persönlicher Initiative, wie das „Berliner Tageblatt" nachträglich erfährt, die Berliner Bevölkerung es verdankt, die sterbliche Hülle des hochseligen Kaisers nicht nur in der Zeit von 11 Uhr Vormittags bis 5 Uhr Nachmittags, wie anfänglich bestimmt worden, sondern täglich von 8 Uhr früh bis 10 Uhr Abends besichtigen zu dürfen, beobachtete gestern längere Zeit die Vorgänge vor dem Dom. Die Vorkommnisse, über welche wir bereits eingehend berichteten, sollen das Erscheinen weiterer Befehle für die Ordnung vor dem Dom in Aussicht stellen. Vorher hatte der Kronprinz mit seinem Adjutanten eine Rundfahrt durch Berlin unternommen und mit sichtlicher Rührung von den überaus zahlreichen äußeren Zeichen der tiefgehenden Trauer im Publikum durch eigenen Augenschein sich überzeugt.

Die argen Mißstände beim Besuche des Domes wiederholen sich, schreibt das „Deutsche Tgbl.", alle Tage in verstärktem Maße. Die ersten Besucher kamen schon um — 5 Uhr Morgens, und bald hatte sich in den frühen Stunden eine so gewaltige Menschenmenge angesammelt, daß die Absperrung des Schloßplatzes schon um 6½ Uhr Morgens erfolgen mußte. Am Schloßplatz zwischen dem rothen und dem königlichen Schlosse drängten, stießen und preßten sich die ungeheuren Massen wieder unter beängstigendem Schreien und Kreischen, um sich allmählich nach den schwersten, stundenlangen Mühseligkeiten durch den trichterartigen Zugang zur Schloßfreiheit zwängen zu lassen. Immerfort wurden Hilferufe laut und viele dankten ihrem Schöpfer, wenn sie mit aller Gewalt sich aus der unerträglichen Enge wieder zurück eine Gasse gebahnt hatten.

* **[Die Purpurstandarte des Kaisers Wilhelm]** befindet sich nicht mehr auf der Zinne des kaiserlichen Palais. An ihrer Stelle weht jetzt dort die Purpurstandarte der Kaiserin-Wittwe. Dieselbe trägt oben am Fahnenstock ein kleineres eisernes Kreuz und in der oberen Mitte ein weißes Wappenschild mit dem schwarzen preußischen Adler, umgeben von dem Gewinde der Ordenskette, die sich in der Mitte zu einer Krone zusammenschließt. Durch die Purpurstandarte des Kaisers zog sich ein großes eisernes Kreuz mit dem goldenen Adler, und an den Ecken der Fahne leuchteten blinkende Kronen.

* **[Der Kaiser und die städtische Deputation.]** In Bezug auf die vom Kaiser der städtischen Deputation ertheilte Antwort wird der „Voss. Z." mitgetheilt, daß der Kaiser dieselbe erst unmittelbar vor dem Empfange der Deputation entworfen und mit Bleistift eigenhändig niederge-

schrieben hatte. Die Antwort des Kaisers wird im Archiv des Magistrats einverleibt werden.

* [Begrüßungsbotschaft.] Wie verlautet, würde dem Reichstage, der voraussichtlich am Montage seine Sitzungen wieder aufnimmt, eine kaiserliche Begrüßungsbotschaft zugehen.

Dänemark.

Kopenhagen, 13. März. Die Hamburger Post vom 10. d. ist mittelst Schlitten hier eingetroffen. Sämmtliche **Bahnen** sind **unfahrbar**, die Ueberfahrt über den Belt ist sehr schwierig.

Frankreich.

* **In Arles** ist es, wie man der „Post" meldet, bei dem Begräbniß einiger Zuaven, die von Italienern erschlagen worden sind, zu einer **lärmenden Kundgebung gegen Italien** gekommen. Alle Behörden wohnten dem Begräbniß bei. Militär bildete Spalier, 20 000 Menschen waren im Zuge, die in einem fort: „Nieder mit Italien! Revanche!" schrien. Die Einlieferung der gefangenen Italiener in das Gefängniß war sehr gefährlich. Der rasende Pöbel verlangte ihre Köpfe; auf dem Bahnhof kam es zum Handgemenge mit der Wache und ein Italiener wurde halb erdrosselt, einem Soldaten wurde das Bein zerbrochen und ein Civilist lebensgefährlich verletzt. Der Pöbel hatte der Wache die Gefangenen beinahe entrissen; 400 Infanteristen und Gendarmen reichten kaum aus, ihn in Schranken zu halten.

England.

London, 13. März. [Unterhaus.] Der Unterstaatssecretär des Aeußern, Fergusson, erklärte auf eine Anfrage, im Jahre 1887 sei es für nöthig befunden worden, die England durch den Vertrag von Gandamak überwiesenen Districte Pischin und Sibi formell dem indischen Reiche einzuverleiben.

London, 14. März. Unterhaus. Glagg beantragt eine Resolution, in welcher erklärt wird, daß die indische **Grenzpolitik** in Indien ernste finanzielle Schwierigkeiten bereite. Unterstaatssecretär Gorst meint, die Regierung würde sich eines groben politischen Verbrechens schuldig machen, wenn sie nicht ohne Rücksicht auf die Kosten die Grenze Indiens gesichert hätte. Die Auseinandersetzungen mit Ihre Ausdehnung durch das Amram-Gebirge würden nicht über das britische Gebiet hinausgehen; das Amram-Gebirge als erste Vertheidigungslinie sei erfolgreich gegen jeden Angriff zu vertheidigen. Die Wirkung der eingeschlagenen Politik sei voraussichtlich, daß jeder Versuch einer Macht, in Indien einzudringen, abgewendet werde. England unterhalte gegenwärtig herzliche Beziehungen zu allen Grenzstämmen zwischen Indien und Afghanistan, auch mit China beständen sehr befriedigende Beziehungen; es sei nicht die geringste Wahrscheinlichkeit, daß mit dieser Macht hinsichtlich der birmanischen Grenze Schwierigkeiten entstehen könnten. Der Antrag Glaggs wurde nach längerer Debatte mit 122 gegen 73 Stimmen abgelehnt. Unterstaatssecretär Fergusson hatte im Laufe der Berathung erklärt, der indischen Grenzpolitik liege keine Herausforderung gegen irgend eine Macht zu Grunde, mit derselben seien vielmehr nur Vertheidigungsmaßregeln gegen irgend welche Eventualitäten bezweckt. (W. T.)

London, 13. März. [Oberhaus.] In der Specialdebatte der Eisenbahn- und Canalverkehrs-Bill wurde das Amendement Jerseys mit 69 gegen 63 angenommen, welches beantragt, daß zwischen der Behandlung der britischen und fremden Waaren kein Unterschied bestehen solle. Lord Salisbury bekämpfte das Amendement, weil die Vorlage bereits Bestimmungen darüber enthalte, die durch das Amendement abgeschwächt würden.

Italien.

P. C. [**Die Ernennung des Grafen Robilant zum italienischen Botschafter in London**] kann als ein fait accompli betrachtet werden, wenn auch die Veröffentlichung des betreffenden königlichen Decrets vielleicht noch einige Tage auf sich warten lassen dürfte, da noch einige technische und administrative Schwierigkeiten zu überwinden sind. Italien besitzt nämlich keine eigentlichen besonderen Botschafterposten, sondern seine Vertreter im Auslande werden in zwei Klassen eingetheilt, von denen die Botschafter als die ältesten Mitglieder des diplomatischen Corps — im ganzen zehn — der ersten, die übrigen der zweiten Klasse angehören. Nun sind gegenwärtig sämmtliche zehn Stellen erster Klasse besetzt und es müßte daher erst eine Vacanz abgewartet werden, ehe Graf Robilant eintritt. Eine andere Schwierigkeit ist jene, daß Graf Robilant bei seinem Austritt aus dem diplomatischen Corps nicht als Diplomat, sondern als General in Disponibilität trat, und somit nicht mehr in den Listen des diplomatischen Corps, sondern in jenen der Generalität fungirt; bei seinem Wiedereintritt in das diplomatische Corps also eigentlich als jüngster der ersten Rangklasse rangiren müßte. Natürlich beansprucht aber Graf Robilant seinen früheren Rang, und so sind diese beiden Hindernisse zu beseitigen, ehe das Ernennungs-Decret desselben veröffentlicht wird. Dieses dürfte aber, wie gesagt, schon in den nächsten Tagen geschehen und Graf Robilant dann auf seinen neuen Posten abgehen. Was von mehreren Blättern gemeldet worden war, daß nämlich in London Bedenken gegen die Ernennung des Grafen Robilant erhoben worden seien, gehört in das Gebiet der Fabel, da Graf Robilant auch in London persona gratissima ist.

Rußland.

Petersburg, 11. März. In Petersburger Finanzkreisen erhält sich, wie die „Now." melden, hartnäckig das Gerücht, daß dem Plane der Einführung der **Metallvaluta kein** weiterer **Fortgang** gegeben und die Commission, die sich mit dieser Angelegenheit beschäftigt, bis auf geeignetere Zeit vertagt werden wird. Die Mehrzahl der Glieder des Reichsraths hat sich dahin geäußert, daß dieses Project nicht zeitgemäß sei. Die Gerüchte, daß Papier-Geldzeichen, auf Metallvaluta lautend, ähnlich den Zollcoupons ausgegeben werden sollen, sind unbegründet. — Die Ergebnisse der Arbeiten der beim Ministerium des Innern niedergesetzten Commission zur Revision des **Paßreglements** sind, wie wir der russischen „Pet. Ztg." entnehmen, bereits dem Reichsrath übergeben worden. Die hauptsächlichste Neuerung besteht darin, daß neue Paßbüchlein ausgegeben werden, welche eine Giltigkeitsdauer von 10 Jahren haben sollen. Jeder, welcher im Besitz eines solchen Büchleins sich befindet, hat das Recht, sich von seinem beständigen Aufenthaltsorte zu entfernen und in allen Orten Rußlands zu leben. Ohne Bedingung, daß er alljährlich als Entrichtung der Paßsteuer eine einmalige Marke in sein Büchlein klebt und vor seiner Abreise letzteres den betreffenden Polizeibeamten vorweist.

Afrika.

ac. **Aus Tanger** wird dem Reuter'schen Bureau unterm 10. d. gemeldet, daß die **amerikanische Kriegsfregatte** „Enterprise" daselbst von Gibraltar ankam. Ihr Befehlshaber ist angeblich instruirt, von der maurischen Regierung Genugthuung zu verlangen sowie die unverzügliche Freilassung des im vorigen Monat in Rabat von den maurischen Behörden verhafteten, unter amerikanischem Schutz stehenden Mauren. Die Behörden verweigerten dies aus dem Grunde, daß zur Zeit, als der amerikanische Consul sein Schutzpatent erließ, gegen den Verhafteten ein Civilproceß in den maurischen Gerichten schwebte. Der Schiffsbefehlshaber wird auch die anderen Forderungen des Generalconsuls unterstützen.

Am 16. März: S.-A. 6.16, S.-U. 6.3. **Danzig, 15. März.** M.-A. b. Tage. M.-U. 10.7.

Wetteraussichten für Freitag, 16. März, auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte. Theils heiter, theils wolkig, ohne wesentliche Niederschläge bei schwachen bis mäßigen Winden. Tags über wärmer, sonst kalt.

* [**Begräbnißfeier.**] An dem morgenden Begräbnißtage des Kaisers Wilhelm wird auf Veranlassung des Provinzial-Landtages (siehe hinten Bericht) um 12 Uhr Mittags ein feierlicher **Trauergottesdienst** in der St. Marienkirche stattfinden, welchem auch die Spitzen der Behörden und Corporationen beiwohnen werden. Die **Börsen-Versammlung** fällt morgen aus, die Schulen und öffentlichen Anstalten bleiben geschlossen.

* [**Zur Bestattung des Kaisers.**] Unter den 30 Obersten, welche morgen die irdische Hülle des Kaisers Wilhelm aus dem Dom bis zu dem Leichenwagen tragen werden, wird sich auch der Commandeur des hiesigen 1. Leibhusaren-Regiments, Herr Oberst v. Berchen befinden, der, wie wir Montag mittheilten, zu den Beerdigungsfeierlichkeiten in Berlin commandirt und bereits am Sonntag abgereist ist. Ferner werden Herr General-Lieutenant v. Strempel, welcher sich seit einigen Tagen in Berlin befindet, und der Adjutant des 1. Leib-Husaren-Regiments der Beerdigung beiwohnen.

* [**Trauerkranz der kaiserlichen Werft.**] Zur Niederlegung am Sarge des Kaisers wurde gestern im Auftrage der kaiserl. Werft in der Gärtnerei von A. Bauer hier ein prachtvoller Kranz von einer sehr großen Zahl von Palmenzweigen und Blüthenstrauß von Orchideen, weißen Theerosen und anderen feinen Blumen, mit in Flor gehüllter Schleife in den Landesfarben, gefertigt und nach Berlin abgesandt.

* [**Der Großfürst-Thronfolger von Rußland**] passirte gestern Abend auf der Durchreise nach Berlin zum Kaiserbegräbniß mittels Extrazug den Bahnhof Dirschau. Der Separatzug, in welchem sich auch Deputationen russischer Regimenter befanden, traf in Dirschau um 8 Uhr ein und hatte dort 25 Minuten Aufenthalt. Keiner der hohen Reisenden verließ den Wagen, und die zur Begrüßung erschienenen Herren, nämlich Herr Oberpräsident v. Ernsthausen und Hr. Regierungspräsident v. Heppe, wurden in den Salonwagen beschieden. Der Perron war durch Polizeibeamte abgesperrt.

* [**Amtsniederlegung.**] Herr Landesdirector Dr. Wehr hat sein Amt **bedingungslos**, also ohne Anspruch auf Pension, **niedergelegt**. Der Provinzial-Ausschuß schlägt nun dem Provinzial-Landtage vor, einen neuen Landesdirector auf 6 Jahre mit einem Gehalt von 12 000 Mk. und freier Dienstwohnung zu wählen.

* [**Von der Weichsel.**] Die **Eisgangsgefahr rückt immer näher.** Ein Privattelegramm aus **Warschau** von heute Vormittag 10 Uhr meldet: „Gestern Abend hier Eisgang." — Amtliche Nachrichten sind aus Warschau heute bis Mittag nicht eingegangen. Die Eisbrecharbeiten müssen natürlich ruhen, die **Mündung** ist bei der herrschenden starken Kälte **wieder zugefroren.** — An der Plehnendorfer Schleuse sind die Dammbalken zur Sicherung der Schleuse bereits eingesetzt und sonst allerlei Sicherheitsmaßnahmen getroffen. — Heutiger Wasserstand bei Plehnendorf 3,36 resp. 3,32 Meter.

* [**Zum Eisenbahn-Verkehr.**] Von Praust nach Carthaus und von Hohenstein vorläufig nur nach Schöneck sind heute die ersten Züge wieder abgelassen worden. Ob sie durchkommen werden, steht noch dahin. Die Theilstrecke Schöneck-Berent ist noch gesperrt, ebenso die Theilstrecke Jablonowo-Soldau, während Graudenz-Jablonowo wieder frei ist. **Gesperrt** sind ferner folgende Strecken: Stolp-Stolpmünde, Schlawe-Rügenwalde, Jannowitz-Exin, Konitz-Tuchel, Thorn-Kornatowo, Marienwerder-Marienburg, Garnsee-Lessen, Güldenboden-Mohrungen, Guttstadt-Kobbelbude bezw. Braunsberg, Allenstein-Ortelsburg. Auf der **Marienburg-Mlawkaer** Bahn ist noch der Gesammtverkehr und auf der Ostpreußischen Südbahn mit Ausnahme von Fischhausen-Palmnicken, wo der Gesammtverkehr ruht, der Güterverkehr eingestellt.

Die fällige Post vom gestrigen Tages-Courierzuge war auch heute Vormittag noch nicht eingetroffen. Um so unliebsamer ist die bedeutende Verspätung, welche der heutige **Berliner Nacht-Courierzug** wieder erlitt, nämlich um 2 Stunden. Grund dieser Verspätung ist der schon gemeldete Unfall bei Küstrin. Es ist dort durch Hochwasser der Pfeiler einer Eisenbahnbrücke derart unterspült, daß die Strecke Kietz-Küstrin gesperrt werden mußte. Das Umsteigen der Passagiere und das Umladen der Post nimmt natürlich viel Zeit in Anspruch. Leider ist die Aussicht, bald aus dieser Verkehrskalamität, welche sich wie in vielen Geschäftszweigen, so auch in dem unsrigen besonders schwer fühlbar macht, eine ziemlich geringe. Sank doch in der heutigen Nacht das Thermometer im Freien wieder bis auf 18 Grad Reaumur.

* [**Die Vertreter der hiesigen Innungen**] waren gestern Abend durch den Innungsausschuß zu einer Versammlung im „Deutschen Gesellschaftshause" eingeladen worden. Zunächst gedachte der stellvertretende Vorsitzende, Herr Zimmermeister Herzog, des dahingeschiedenen Kaisers und des jetzigen Monarchen, dessen Regierungs-Antritt die Bevölkerung mit aufrichtiger Segenswünschen begleite. Hierauf wurde beschlossen, die für dieses Jahr projectirte Lehrlings-Arbeiten-Ausstellung auf den 27., 28. und 29. April zu verlegen, weil Mitte April, zu welcher Zeit diese Ausstellung anfänglich in Aussicht genommen war, der Bazar zum Besten des Marienkrankenhauses stattfindet. Der Bazar zum Besten der Altersversorgungskasse wurde „einstweilen" ebenfalls für die letzten Tage im April festgesetzt. In den Vorstand pro 1888/89 wurden gewählt die Herren Zimmermeister Herzog, Glasermeister Sablewski, Blockmachermstr. Hoppenrath, Töpfermeister Schwamberg, Schneidermeister Boltze, Kupferschmiedemeister Neubecker und Kürschnermeister Herrmann. Ferner wurde beschlossen, einen Kranz anfertigen zu lassen und diesen am 22. März durch den Vorsitzenden des Innungsverbandes in Berlin, Herrn Obermeister Brandis, an der Grabstätte des verstorbenen Kaisers niederlegen zu lassen.

* [**Versammlung westpreuß. Conservativer.**] Gestern Abend hat im Hotel du Nord hier eine Versammlung westpreuß. Conservativer stattgefunden, zu welcher streng vertrauliche Einladungen ergangen waren.

* [**Danziger Privat-Actienbank.**] Nach dem soeben erschienenen Jahresbericht der Direction und des Aufsichtsraths pro 1887 hat in dem Berichtsjahre der Gesammt-Umsatz 325 535 087 Mk. betragen, gegen 384 289 194 Mk. im Jahre 1886 und 444 146 747 Mk. im Jahre 1885. Trotz dieses geringeren Umsatzes ist ein Reingewinn erzielt, welcher die Vertheilung einer Dividende von 9½ Proc., wie schon gemeldet ist, gestattet. Zu dem Herabgehen des Gesammt-Umsatzes haben verschiedene Ursachen zusammengewirkt. Namentlich in der zweiten Hälfte des Jahres herrschte eine große Geldflüssigkeit, gleichzeitig ein niedriger Privat-Discont. Bei der Reichsbank betrug der Bestand an Giro-Einlagen ca 26 Mill. mehr als im Vorjahre, ein Beweis dafür, wie schwierig es war, größere Kapitalien auch nur zeitweise zu einem lucrativen Satze unterzubringen. Recht vortheilhaft für die Bank war es daher, daß Ende des Jahres 1887 sich eine Verminderung des Depositenbestandes um fast 3 Mill. Mk. zeigte. An Wechseln und Steuerscheinen wurden der Bank ca. 5 Mill. weniger als im Vorjahre zum Discont angeboten. Der Effecten-Verkehr hat ebenfalls unter dem Einflusse der kriegerischen Befürchtungen nicht die Höhe des Umsatzes des Vorjahres aufzuweisen. Eine bedeutende Verminderung war in den Erträgnissen aus dem Lombard-Verkehr zu constatiren, sowohl an Zinsen, als auch an Provisionen. Von den hierbei für uns in erster Linie in Frage kommenden Artikeln — Getreide und Zucker — waren die Zufuhren des ersteren wohl um ca. 27 000 Tonnen größer, als im Vorjahre, doch fanden dieselben in den meisten Fällen schlanken Abgang, so daß eine längere Lombardirung nur in seltenen Fällen eintrat. Die Zufuhr von Zucker verminderte sich dagegen um ca. 9000 Tonnen und es wurden die ankommenden Partieen ebenfalls zum größten Theil prompt zu Gewinn lassenden Preisen realisirt, wodurch die Zuckerfabriken unserer Provinz in der Lage waren, sich die nöthigen Mittel zu beschaffen, ohne die Bank durch Lombarddarlehen in Anspruch zu nehmen. — Im Giroverkehr wurden 29 505 949 Mk. eingezahlt und 29 500 065 Mk. angewiesen, insgesammt fast 3 Mill. Mk. mehr umgesetzt als im Vorjahre. Der Bestand an Depositen mit kurzer Kündigungsfrist verminderte sich von 3 345 448 Mk. zu Anfang des Jahres auf 505 700 Mk. zu Ende des Jahres. Der Bestand an Depositen mit zweimonatlicher Kündigung vermehrte sich von 2 016 715 Mk. auf 2 302 945 Mk.; der Bestand an Depositen mit dreimonatlicher Kündigung fiel von 1 596 459 Mk. auf 1 331 702 Mk. An Platzwechseln wurden 1887 discontirt 6345 Stück mit 15 009 268 Mk., eingezogen 6741 Stück mit 15 798 437 Mk.; an Wechseln auf andere deutsche Bankplätze 3163 zum Betrage von 7 740 017 Mk. discontirt und 3373 zum Betrage von 8 484 732 Mk. eingezogen; an Wechseln auf das Ausland wurden angekauft und ausgestellt 1035 Stück zum Betrage von 3 494 040 Mk., begeben 1014 Stück zum Betrage von 3 335 333 Mk.; von Incassowechseln wurden 2127 Stück zum Betrage von 7 814 634 Mk. eingezogen. Im Lombardverkehr sind ausgeliehen worden 10 626 061 Mk., Bestand am Jahresschluß 2 322 450 Mk. (gegen 1 918 591 Mk. zu Anfang des Jahres). Auf Conto-Corrent betrug der Gesammt-Ausgang 76 Mill. Mark (gegen 91 Mill. im Vorjahre), der Gesammt-Eingang 78 Mill. Mk. (gegen 89½ Mill. im Vorjahre). Der Effectenbestand betrug am Anfang des Jahres 275 773 Mk., am Jahresschluß 294 219 Mk. Der Brutto-Gewinn stellt sich auf 562 174 Mk. = 18,74 Proc. (gegen 625 500 Mk. = 20,85 Proc. in 1886). Das Gewinn- und Verlust-Conto ergiebt nach Absetzung sämmtlicher Unkosten einen Ueberschuß von 320 268 Mk. Hiervon sollen nach Abzug der Tantiemen mit 20 497 Mk. an die Actionäre als Dividende 285 000 Mk. vertheilt und der Rest mit 14 771 Mk. für das neue Geschäftsjahr reservirt werden. Der Haupt-Reservefond der Bank beträgt 750 000 Mk., der Separat-Reservefond 118 000 Mk.

* [**Deutsche Buchdrucker-Versammlung in Danzig.**] Am 30. Juni und 1. Juli d. J. werden in Danzig die Vorstände der deutschen Buchdrucker-Berufsgenossenschaft und des deutschen Buchdrucker-Vereins ihre Jahres-Versammlung abhalten.

* [**Der Kaufmännische Verein von 1870**] hielt gestern den ersten Theil seiner diesjährigen III. ordentlichen General-Versammlung ab. Bevor zur Erledigung der Tages-Ordnung übergegangen wurde, nahm der Vorsitzende Veranlassung, mit innigen Worten auf das Ableben unseres allseitig hochverehrten Kaisers zurückzukommen. Nach Erledigung geschäftlicher Mittheilungen wurde der Etat pr. 1888/89 mit unwesentlichen Aenderungen, in Einnahmen und Ausgaben mit 5071 Mk. balancirend, angenommen und in den Vorstand für das Jahr 1888/89 neu- resp. wiedergewählt die Herren: E. Haak (Vorsitzender), F. Biehler (dessen Stellvertreter), Th. Kämmerer (Schatzmeister), A. Ruckser (dessen Stellvertreter), Germar (Schriftführer), W. Koch (dessen Stellvertreter), A. Hoffmann (Bibliothekar), H. Fürst (dessen Stellvertreter, zugleich Geschäftsführer der Stellenvermittelung), Th. Gutkaes (Ordner der Vergnügungen) und H. Rose (Ordner des Lokals).

♒ [**Der Hausbesitzer-Verein**] hatte zu gestern Abend im „Kaiserhof" eine Versammlung anberaumt. Nachdem constatirt war, daß der Verein jetzt 57 Mitglieder zählt, wurde beschlossen, die jährlichen Beiträge von 6 Mk. auf 4 Mk. herabzusetzen. Als definitiver Vorstand pro 1888/89 wurden gewählt die Herren Baumeister Schneider als Vorsitzender, Kaufmann Alfermann als Stellvertreter, Kaufmann Karow als Schriftführer, Kaufmann Linke als Stellvertreter, Rentier Wessel als Schatzmeister, Kaufmann Daniel Alter als Stellvertreter, Kaufmann Hartmann als Bureauvorsteher, Maurermeister Wendt als Stellvertreter, sowie 7 Beisitzer. Hierauf kam eine zeitgemäße Frage, betreffend die Verpflichtung der Hausbesitzer zur Schnee- und Eisabfuhr von den Straßen, zur Discussion. Herr Alfermann meinte, daß nach einem Erkenntniß des Oberverwaltungsgerichts vom 11. Oktober 1884 nicht die einzelnen Hausbesitzer, sondern die ganze Gemeinde dazu verpflichtet ist. Es wurde beschlossen, daß der Vorstand an den Polizei-Präsidenten die Bitte richten soll, bei der bezüglichen Polizei-Verordnung auf dieses Erkenntniß Rücksicht zu nehmen.

♒ [**Der Vorstand des Thierschutz-Vereins**] war gestern Abend zu einer Sitzung zusammengetreten. Es wurde beschlossen, von dem angeblich irrationellen Verfahren beim Aufeisen der Nebenstraßen der Hopfengasse behufs Freilegung der Schienen der Speicherbahn, was zu vielen Unzuträglichkeiten Veranlassung gegeben haben soll, der Polizeibehörde Mittheilung zu machen. Zur Fütterung der Vögel wurden 20 Mk. bewilligt.

* [**Stadttheater.**] Um die Mitglieder des Chors und des Orchesters für den durch die Schließung des Theaters verursachten Gagenausfall zu entschädigen, hat Hr. Director **Rosé** den sehr dankenswerthen Entschluß gefaßt, nach **Wiedereröffnung** der Vorstellungen dem Chor und Orchester eine Benefiz-Vorstellung zu gewähren, deren volle Einnahme ohne Abzug der Kosten den Benefizianten zufallen soll. Das gesammte technische Personal hat übrigens seine Bezüge ohne Unterbrechung forterhalten.

* [**Langwieriges Verfahren.**] In der ersten Hälfte der 1870er Jahre wurde hier bekanntlich als eingetragene Genossenschaft ein Fleisch-Consumverein begründet, der jedoch nach kurzer Wirksamkeit in Liquidation treten mußte. Erst am vorigen Sonnabend ist nun das Auflösungs-Verfahren durch Eintragung in das Genossenschaftsregister beendigt. Es hat eine Zeitdauer von ca. 12 Jahren erfordert.

* [**Geschenk.**] Der Landschaftsmaler Herr Julius Bodenstein aus Berlin, ein Sohn des hierselbst geborenen Decorationsmalers M. J. Bodenstein, beabsichtigt der Vaterstadt des Letzteren auch seine Anhänglichkeit dadurch zu erkennen zu geben, daß er für das hiesige Stadt-Museum ein von ihm gemaltes und auf der letzten Berliner Kunst-Ausstellung gewesenes Bild, das Begräbniß eines Angeschwemmten auf der Insel Sylt darstellend, als Geschenk überweisen will.

♒ [**Feuer.**] Heute Morgen 3 Uhr war auf dem Boden des Hauses Hühnergasse Nr. 5 durch einen Gemüllkasten, worin sich heiße Asche befand, der Fußboden in Brand gerathen. Nach Aushauen der schwelenden Holztheile wurde das Feuer durch die Feuerwehr gelöscht. Ferner war 3¾ Uhr Morgens in der ersten Etage des Hauses Heiligegeistgasse Nr. 60 in Folge der schlechten Feuerungsanlagen ein Balken in Brand gekommen. Auch hier beseitigte die Feuerwehr das Feuer, wobei ein Ofen theilweise abgebrochen und ein Stück der Mauer ausgebrochen wurde, um den Balken freizulegen.

[**Polizei-Bericht vom 15. März.**] Verhaftet: Fünf Arbeiter wegen Diebstahls, 1 Hausdiener wegen Hehlerei, 1 Maler, 1 Tischler wegen groben Unfugs, 11 Obdachlose. — Verloren: 1 Korallenarmband (drei Schnüre mit goldenem Schloß), zwei Ladenbücher der Steuermanns-Sterbekasse; abzugeben auf der Polizei-Direction. — Gefunden: 1 dunkler Handkorb enthaltend 1 Leinwandschürze, 1 Blechflasche, 1 Taschentuch, abzuholen aus dem Criminal-Bureau Ankerschmiedegasse Nr. 21; 1 kleiner schwarzer Pudel bei dem Lieutenant im Füs.-Bat. Regts. Nr. 5 Hrn. v. Schon in Neufahrwasser, abzuholen daselbst; 4 Schlüssel auf der Tischlergasse, abzuholen von der Polizei-Direction.

-w- **Aus dem Kreise Stuhm**, 13. März. Der **Vorlage des Kreisausschusses** zu dem am 26. d. Mts. hier stattfindenden Kreistage entnehmen wir bezüglich des Ausbaues der Straße von Kl. Watkowitz über Gr. Watkowitz, Portschweiten, Wilczewo, Pr. Damerau nach Nicolaiken und von hier bis Dorf Stangenberg das Folgende: Nachdem der Provinzial-Ausschuß die Gewährung einer Chausseebauprämie für den von dem Kreistage am 24. Januar 1884 mit 21 gegen 5 St. beschlossene Ausbau der Strecke Nicolaiken-Straszewo als Vollchaussee abgelehnt hat, ist der Kreis-Ausschuß der von dem Provinzial-Ausschusse angeregten Frage über den Ausbau von Chausseen minderer Ordnung für den betreffenden Kreistheil näher getreten. Derselbe hat nunmehr den Ausbau der bezeichneten Strecken, welche 14 242 Mtr. lang und auf 221 500 Mk. veranschlagt sind, in Aussicht genommen. Der Kreisausschuß glaubt nun den Bau der bezeichneten Strecken zur Ausführung bringen zu können, wenn kreisseitig auf der Strecke Dorf Stangenberg-Nicolaiken, veranschlagt auf 18 500 Mk., die Herstellung der Erdarbeiten, auf den übrigen Strecken, veranschlagt auf 10 624 Mk., die Entrichtung einer Beihilfe von 7,50 Mk. pro laufenden Meter an Gut und Gemeinde Stangenberg mit 39 105 Mk. und auf der Linie Kl. Watkowitz-Nicolaiken der Ausbau der 1760 + 550 M. langen Strecke in den Feldmarken Nicolaiken und Pr. Damerau, veranschlagt auf 35 600 Mk., sowie die Hergabe einer Beihilfe an die betheiligten Guts- und Gemeindebezirke in Höhe von 36 884 Mk. übernommen werden sollte. Die Provinzial-Verwaltung hat dem diesseitigen Kreise eine Provinzial-Prämie von 4,50 Mk. pro laufenden Meter zugesichert. Bei Annahme einer solchen würden die Baukosten von 221 500 Mk. sich auf die Provinz mit 64 089 Mk., auf den Kreis mit 76 624 Mk. und auf die Gemeinden und Gutsbezirke mit 80 787 Mk. vertheilen.

† **Marienwerder**, 14. März. Heute ist auf der **Weichselstädtebahn** der Verkehr zwischen hier und Graudenz wieder aufgenommen worden; die Strecke Marienwerder-Marienburg ist noch gesperrt.

-p- **Dt. Krone**, 14. März. Auf der Bahnstrecke Schneidemühl-Dt. Krone fährt **seit Montag Morgen kein Zug mehr.** Nachdem man gestern versucht hat, den Schnee fortzuschaffen, mußte heute doch gänzlich davon abgesehen werden. Wenn morgen der Wind nachläßt, wird es hoffentlich gelingen, die Strecke so weit zu befreien, daß am Donnerstag endlich wieder Züge fahren können. Die Postverbindung wird, so gut es gehen will, über Jastrow und Schönlanke (per Schlitten) geleitet. — Natürlich sind auch alle anderen Zufuhrwege gründlich verschneit; am Montag sollte eine Sitzung des Kreistages stattfinden, es waren von 34 aber nur 10 Abgeordnete erschienen, alle anderen konnten nicht durch den Schnee kommen. Die Sitzung mußte auf den 24. März vertagt werden.

Konitz, 13. März. Seit dem 27. v. M. ist die Altsitzerwittwe Sohr in Peterswalde bei Pr. Friedland spurlos verschwunden. Vorgestern ist ihr eigener Wirth und Schwiegersohn, der Eigenthümer Mietz aus dem genannten Orte, als dringend verdächtig, die Verschwundene **ermordet** und ihren Leichnam bei Seite geschafft zu haben, auf Befehl des Untersuchungsrichters verhaftet und in das hiesige Justizgefängniß eingeliefert worden.

Y **Thorn**, 14. März. **Das Wasser in der Weichsel** beginnt hier langsam zu steigen. Der Uebergang über die Eisdecke ist nicht mehr passirbar, da das Eis an der rechten Seite ganz vom Wasser verzehrt ist.

a. **Königsberg**, 14. März. Die gestrige **Versammlung unserer Stadtverordneten**, zu welcher die Mitglieder in dunklem Feierkleide erschienen, war ausschließlich dem **Gedächtniß des verstorbenen Kaisers** gewidmet. Der Vorsteher, Commerzienrath Weller, hielt eine Traueransprache. Auf den Antrag des Oberbürgermeisters wurde sodann einstimmig der Beschluß gefaßt, gemeinsam mit dem Magistrat eine **Beileidsadresse** an die Kaiserin-Wittwe und eine ebensolche an Kaiser Friedrich zu richten. Der Oberbürgermeister Selke, welcher als Vertreter der Stadt den Beisetzungsfeierlichkeiten in Berlin beiwohnen wird, wurde gleichzeitig damit betraut, im Namen der Stadt einen Kranz an dem Katafalk des verstorbenen Kaisers niederzulegen. Alle übrigen Berathungsgegenstände wurden bis nach der Beisetzung vertagt und die Versammlung mit einem begeisterten Hoch auf Kaiser Friedrich geschlossen. — Dieser Tage starb in Sapallen bei Benkheim ein **Veteran** aus den Jahren 1807 und 1813/14 in der Person des Altsitzers Strzyginski, welcher das hohe Alter von 104 Jahren erreicht hat und sich bis zuletzt noch verhältnißmäßiger Frische und Rüstigkeit erfreute.

Frauenburg, 13. März. Am 10. d. Mts. ist der Domherr Lingk nach langem schweren Krankenlager seinen Leiden erlegen. Der Verewigte war in Lichtenau bei Mehlsack 1815 geboren. Im Jahre 1841 erhielt er die Priesterweihe, wirkte zuerst als Caplan in Christburg und Braunsberg, sodann als Pfarrer in Tiegen-

hagen. 1859 wurde er Erzpriester in Braunsberg, woselbst er 13 Jahre wirkte. Seit 1872 war er Domherr.

Insterburg, 14. März. In der Sitzung der Stadtverordneten am Freitag steht u. a. ein Antrag auf Absendung einer Beileidsadresse an den Kaiser Friedrich III. auf der Tagesordnung.

* **Bromberg**, 14. März. Gestern fand am hiesigen königl. Gymnasium die Abiturientenprüfung statt. An derselben nahmen sechs Oberprimaner theil, die sämmtlich bestanden. — Aus freiem Entschluße werden am Freitage von 10 Uhr Vormittags bis 4 Uhr Nachmittags sämmtliche hiesigen Geschäfte aus Anlaß der Beisetzungsfeierlichkeiten der Leiche des Kaisers Wilhelm, gleich wie an Sonn- und Festtagen, **ihre Läden geschlossen halten.**

XI. westpreußischer Provinzial-Landtag.

Eröffnungssitzung am 15. März.

Zum ersten Male seit der vor einem Jahrzehnt wieder erlangten provinziellen Selbständigkeit Westpreußens trat heute Mittag dessen Provinzial-Vertretung, im Herbste v. J. auf 6 Jahre neugewählt, zu ihrer alljährlichen Session zusammen. Nicht wie sonst begrüßte Flaggenschmuck des Landeshauses die erschienenen Vertreter. Die Fahnen an demselben wehen noch auf Halbmast und Trauergeläute sämmtlicher Kirchenglocken der Stadt, dem hingeschiedenen Landesherrn gewidmet, begleitet diesmal den feierlichen Act.

Nachdem die Mitglieder sich ziemlich vollzählig versammelt hatten, betrat 12 1/4 Uhr Herr Oberpräsident, Wirkl. Geh. Rath v. Ernsthausen, eingeführt durch den Vorsitzenden des Provinzial-Ausschusses, Hrn. v. Winter, den Saal und eröffnete den Provinzial-Landtag mit folgender Ansprache:

„Hochgeehrte Herren! Wir treten in ernster Zeit zusammen. Eine tiefe Trauer ist über unserem Volke gelagert. Dem unendlichen Schmerze über den Verlust unseres vielgeliebten Kaisers und Königs Wilhelm einen gleichwerthigen Ausdruck zu geben, ist unmöglich. Aber zweierlei will doch ausgesprochen sein. Es ist auf der einen Seite das Gefühl des unerschöpflichen Dankes, den unser Volk dem heimgegangenen Herrscher schuldet für all das Große und Gute, was Er an ihm gethan hat, eines Dankes, der niemals erlöschen wird, so lange der preußische und der deutsche Name lebt, und auf der anderen Seite das Gefühl der unerschütterlichen Treue, welche wir Seinem erhabenen Nachfolger, des regierenden Kaisers und Königs Friedrich Majestät entgegenbringen und unverbrüchlich halten wollen. Daß Gott Ihm Kraft und Gesundheit verleihen möge, Seines hohen Berufes noch lange zu warten, sei unser tägliches Bitten.

Und wenn wir nun zum gewohnten Tagewerke schreiten, wie könnten wir uneingedenk bleiben des großen Vorbildes, welches uns der dahingeschiedene Kaiser gegeben hat: „Ich habe keine Zeit mehr, müde zu sein", das war eines Seiner letzten Worte. In Wahrheit: Er hat Sich niemals die Zeit gegönnt, müde zu sein in der unablässigen Arbeit für sein Volk. Ein so erhabenes Beispiel der Pflichterfüllung darf uns, darf unserem Volke nicht verloren sein. Dann wird es würdig bleiben der herrlichen Erbschaft, welche ihm der große Heimgegangene hinterlassen hat. Das walte Gott!

[illegible] erkläre ich den westpreußischen Landtag für eröffnet."

Das Alterspräsidium übernimmt Herr Geheim-Rath Engler-Berent, der zu provisorischen Schriftführern die beiden jüngsten Mitglieder des Hauses, die Abgg. Rosenthal-Konitz und Delbrück-Tuchel beruft und dem Amt als provisorischer Vorsitzender mit einer kurzen feierlichen Ansprache beginnt, in welcher er ebenfalls der Trauer um den verstorbenen hochgeehrten und erhabenen Landesherrn gedenkt und dem Gefühl unerschütterlicher Anhänglichkeit an den neuen Kaiser und König durch ein dreifaches Hoch auf Friedrich III., in welches lebhaft eingestimmt wird, Ausdruck giebt.

Auf Vorschlag des Abg. Albrecht werden per Acclamation zum ersten Vorsitzenden des Provinzial-Landtages Graf Rittberg, zu dessen Stellvertreter Frhr. v. Buddenbrock wiedergewählt. Graf Rittberg dankt für das ihm wiederholt erwiesene Vertrauen. Er übernehme sein Amt unter dem frischen Eindruck der tief ergreifenden Worte der Trauer, welche soeben der Herr Oberpräsident und der Herr Alterspräsident gesprochen. Allgemeine herzliche Trauer sei durch das Ableben des allgeliebten heldenhaften Kaisers und Herrn über das ganze Land und weit darüber hinaus gegangen. Er bitte, den Vorstand und den Provinzial-Ausschuß zu ermächtigen, in einer Adresse an Kaiser Friedrich III. dem tiefsten Beileid zu dem Heimgange des entschlafenen Monarchen und dem Gelöbniß unverbrüchlicher Treue für den jetzigen Kaiser und sein Haus Ausdruck zu geben. Die Versammlung, welche sich bei sämmtlichen drei Ansprachen erhoben hat, stimmt einmüthig zu.

Der Präsident beruft hierauf mit Zustimmung des Hauses zu Schriftführern für die Dauer der Session die Abgg. v. Stumpfeldt-Stuhm, Jäckel-Strasburg, Müller-Dt. Krone und Gumprecht-Neustadt, ernennt zu Quästoren die Abgg. Engler-Berent und Wannow-Trutenau, zu Mitgliedern der Redactionscommission die Abgg. v. Stumpfeldt und Jäckel, während das Haus seinerseits in diese Commission noch die Abgg. Albrecht und Damme erwählt.

Auf Vorschlag des Präsidenten wird einstimmig beschlossen, am morgenden Begräbnißtage des Kaisers keine Sitzung zu halten und dem in Aussicht genommenen Trauer-Gottesdienst in der St. Marienkirche in corpore beizuwohnen. Herr v. Winter's Vorschlag, den Gottesdienst um 12 Uhr beginnen zu lassen, damit in derselben Stunde, wo man den hochseligen Herrn zu Grabe trage, man sich auch hier in feierlicher Trauerandacht versammele, sowie die Spitzen der hiesigen Behörden durch den Herrn Oberpräsidenten um ihre Theilnahme an dem Gottesdienst zu ersuchen, wird ebenfalls einstimmig angenommen.

Nachdem sodann über die Einrichtung der Geschäfte in üblicher Weise kurz Beschluß gefaßt worden, werden noch in die Wahl-Prüfungs-Commission die Abgg. Bieler, Heyer-Goschin, v. Stumpfeldt, Wahnschaffe und Wunderlich, in die Petitions-Commission die Abgg. Döhring, Engler, Genzmer, v. Gramatzki, Gumprecht, Honigmann und Schwaan gewählt und damit die nur einstündige heutige Sitzung geschlossen.

Vermischte Nachrichten.

Berlin, 14. März. Seit kurzem besteht hier eine **Musikalien-Börse**, die den Zweck verfolgt, den Verkehr in gebrauchten Musikalien aller Art in geordnete Bahnen zu lenken, und zu diesem Behufe drei Abtheilungen: Ankauf, Verkauf und Tausch gebrauchter Noten, errichtet hat. Programme versendet das Vereinsbureau Berlin C., Wallstraße 1, gratis und franco.

Hochwasser.

Breslau, 14. März. In Folge des andauernden Thau- und Regenwetters hat die Oder bei Ohlau einen so hohen Stand erreicht, wie seit 1854 nicht. Die Dämme der dortigen Stadtgemarkung sind gefährdet. In Fürstenwalde hat ein Dammbruch stattgefunden. Die Chaussee Ohlau-Jeltsch ist überfluthet.

Köln, 14. März. Der Pegel des Rheines steht auf 6,97 Meter. Die Schiffahrt ist wegen des Hochwassers geschlossen. Gegenwärtig herrscht Frost.

Dresden, 14. März. Der Wasserstand der Elbe ist heute früh 4,18 Meter über Null. Aus Böhmen und anderen Gegenden wird allgemein ein Sinken des Wassers gemeldet.

Dresden, 14. März. In Folge eingetretenen Frostes ist das Wasser in der Elbe gefallen, der Stand ist jetzt 4,08 Meter über Null.

Wien, 13. März. Aus verschiedenen Gegenden Ungarns werden durch **Ueberschwemmungen** verursachte Schäden gemeldet.

Schiffs-Nachrichten.

London, 13. März. Der Dampfer „City of Exeter", von Penarth nach St. Nazaire, ist bei Trevose Head gesunken.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Berlin, 15. März. (Privat-Telegramm.) Das Befinden des **Kaisers** ist bisher gut und schmerzlos. Der Kaiser entwickelt eine staunenswerthe Arbeitsamkeit und Frische. Vorgestern Nachmittags hatte der Kaiser ein leichtes Fieber. Er wollte an der Beisetzung persönlich zu Fuß theilnehmen, die Aerzte wollten das aber natürlich nicht zulassen.

Die Parlamentarier wollten an dem Trauerzuge theilnehmen. Der Kaiser äußerte sich darüber sehr gerührt, aber das Bedenken, daß ihnen nicht eine des Reichstags würdige Stelle eingeräumt werden könne. Ein Schreiben des Präsidenten v. Wedell, dies mittheilend, stellt anheim, von der Theilnahme abzusehen. Als Deputation des Reichstages wurde der Gesammtvorstand eingeladen.

Berlin, 15. März. (Privat-Telegramm.) Der Bürgermeister **Reiffeisen** zu Hebbesdorf, Begründer der eigenartigen Reiffeisen'schen Darlehnskassen, ist gestorben.

Paris, 15. März. (W. T.) Das „Journal officiel" veröffentlicht einen Bericht des Kriegsministers, welcher beantragt, General **Boulanger** in **Nichtactivität** zu setzen, und zwar wegen seiner der Disciplin widerstreitenden Urlaubsnahmen. Präsident Carnot genehmigte den Antrag.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Frankfurt a. M., 13. März. Effecten-Societät. (Schluß.) Creditactien 213 3/4, Franzosen 171 1/4, Lombarden 57 1/4, Aegypter 76,35, 4% ungar. Goldrente 77,20, 1880er Russen 76,20, Gotthardbahn 113,00, Disconto-Commandit 189,60. Still.

Glasgow, 14. März. Roheisen. (Schluß.) Die Verschiffungen betrugen in der vorigen Woche 6700 Tons gegen 10 800 Tons in derselben Woche des vorigen Jahres.

Liverpool, 13. März. **Baumwolle.** (Schlußbericht.) Umsatz 10 000 Ballen, davon für Speculation und Export 1000 Ballen. Stetig. Middl. amerikan. Lieferung: per März 5 25/64 Verkäuferpreis, per März-April 5 25/64 do., per April-Mai 5 13/32 do., per Mai-Juni 5 27/64 Käuferpreis, per Juni-Juli 5 29/64 Verkäuferpreis, per Juli-August 5 31/64 do., per August-Sept. 5 31/64 do., per Septbr.-Oktbr. 5 11/32 Käuferpreis, per Septbr. 5 31/64 d. Verkäuferpreis.

Newyork, 14. März. Wechsel auf London i. G. 4,85 1/2. Rother **Weizen** loco 0,91 1/4, per März —, per April —, per Mai 0,91 1/8. — **Mehl** loco 3,15. **Mais** 0,61. **Fracht** 3/4. — **Zucker** (Fair refining Muscovads) 4 13/16.

Berlin, den 15. März.

		Crs. v. 14.			Crs. v. 14
Weizen, gelb			2. Orient-Anl.	50,00	49,80
April-Mai	163,00	164,00	4% russ. Anl. 80	76,80	76,20
Juni-Juli	168,00	169,00	Lombarden	29,60	29,20
Roggen			Franzosen	86,00	86,00
April-Mai	119,00	119,20	Cred.-Actien	138,70	138,50
Juni-Juli	122,70	123,00	Disc.-Comm.	193,50	193,50
Petroleum pr.			Deutsche Bk.	162,00	161,30
200 ℔			Laurahütte	90,00	89,80
loco	24,60	24,60	Oestr. Noten	160,35	160,40
Rüböl			Russ. Noten	167,30	165,75
April-Mai	45,70	45,60	Warsch. kurz	167,00	165,40
Sept.-Okt.	46,70	46,50	London kurz	20,35	20,34
Spiritus			London lang	20,265	20,26
April-Mai	96,40	96,00	Russische 5%		
Mai-Juni	97,30	97,00	SW-B. g. A.	52,20	52,10
April-Mai	31,30	31,10	Danz. Privat-		
Mai-Juni	31,80	31,60	bank	137,60	137,70
4% Consols	106,90	106,80	D. Oelmühle	119,00	118,70
3 1/2 % westpr.			do. Priorit.	113,50	113,00
Pfandbr.	98,30	98,30	MlawkaSt-P	106,60	106,50
do. II.	98,30	98,30	do. St-A	48,40	48,00
do. neue	98,30	98,30	Ostpr. Südb.		
5% Rum. G.-R.	92,10	91,70	Stamm-A.	76,10	75,70
Ung. 4% Gldr.	77,30	77,20	1884er Russ.	90,00	89,55

Danziger Stadtanleihe 102 90.
Fondsbörse: fest. — Morgen keine Börse.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 15. März.

Weizen loco unverändert, per Tonne von 1000 Kgr.

feinglasig u. weiß	126—135℔	128—158 M Br.	125—155 M bez.
hochbunt	126—135℔	128—158 M Br.	
hellbunt	126—133℔	126—156 M Br.	
bunt	126—133℔	124—154 M Br.	
roth	125—135℔	124—156 M Br.	
ordinär	126—132℔	106—140 M Br.	

Regulirungspreis 126℔ bunt lieferbar trans. 123 M, inländ. 150 M.

Auf Lieferung 126℔ bunt per April-Mai inländisch 157 M Br., 156 M Gd., transit 128 M Br., 127 1/2 M Gd., per Mai-Juni transit 129 M Br., 128 1/2 M Gd., per Juni-Juli transit 131 M Br., 130 1/2 M Gd., per Sept.-Okt. transit 133 M Br., 132 1/2 M Gd.

Roggen loco unverändert, per Tonne von 1000 Kilogr. grobkörnig per 120℔ inländ. 97 1/2—99 M, transit 72 M

Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländischer 98 M, unterpoln. 72 M, transit 70 M

Auf Lieferung per April-Mai inländisch 104 1/2 M Br., 104 M Gd., do. unterpolnisch 73 1/2 M Br., 73 M Gd., do. transit 72 1/2 M Br., 72 M Gd., per Mai-Juni inländ. 106 M Br., 105 1/2 M Gd.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. große 114℔ 109 M, russische 102/15℔ 80 bis 98 M

Erbsen per Tonne von 1000 Kilogr. weiße Mittel- transit 87—88 M, Futter- transit 83 M

Wicken per Tonne von 1000 Kgr. inländ. 87 M, russ. 77 M

Hafer per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. 87—98 M

Kleesaat per 100 Kilogr. roth 36—52 M

Spiritus per 10000 % Liter loco contingentirt 46 1/4 M Gd., nicht contingentirt 27 1/2 M bez.

Rohzucker stetig, Basis 88° Rendement incl. Sack franco Neufahrwasser 22,60 M Gd., Nachproducte, Basis 75° Rendement incl. Sack franco Neufahrwasser 20 M bez. Alles per 50 Kgr.

Das Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, 15. März.

Getreidebörse. (H. v. Morstein.) Wetter: starker Frost. Von Warschau wird Eisgang gemeldet. Wind: Norden.

Weizen. Bei mäßiger Zufuhr und ruhigem Verkehr waren Preise sowohl für inländischen wie Transitweizen unverändert. Bezahlt wurde für inländischen glasig 129/30℔ 151 M, hellbunt 127℔ 152 M, 130℔ 153 M, hochbunt 128℔ 148 M, 130/1℔ 154 1/2 M, 131℔ 155 M, Sommer- 134℔ 154 M, leicht bezogen 132/3℔ 151 M, für polnischen zum Transit gutbunt 126/7℔ 125 M, 128/9℔ und 129℔ 126 M bez., hellbunt 126/7℔ und 127℔ 126 M, 128℔ und 128/9℔ 127 M, 129℔ und 130℔ 129 M, hochbunt leicht bezogen 127℔ 125 M, hochbunt 124℔ 126 M, 129/30℔, 130℔ 130 M, 131℔ 131 M, hochbunt glasig 132℔ 133 M per Tonne. Termine: April-Mai inländisch 157 M Br., 156 M Gd., transit 128 M Br., 127 1/2 M Gd., Mai-Juni transit 129 M Br., 128 1/2 M Gd., Juni-Juli transit 131 M Br., 130 1/2 M Gd., Sept.-Oktober transit 133 M Br., 132 1/2 M Gd. Regulirungspreis inländisch 150 M, transit 123 M

Roggen unverändert. Bezahlt ist inländischer 125/6℔ 99 M, 117/8℔ 98 M, 120/1℔ etwas krank 97 1/2 M, polnischer zum Transit 123℔ 72 M Alles per 120℔ per Tonne. Termine April-Mai inländ. 104 1/2 M Br., 104 M Gd., unterpolnisch 73 1/2 M Br., 73 M Gd., transit 72 1/2 M Br., 72 M Gd., Mai-Juni inländ. 106 M Br., 105 1/2 M Gd. Regulirungspreis inländisch 98 M, unterpolnisch 72 M, transit 70 M

Gerste ist gehandelt inländische große fein weiß 114℔ 109 M, polnische zum Transit 102℔ 80 M, 109/10℔ 83 M, 112℔ 86, 87 M, hell 113℔ 90 M, weiß 113℔ und 115℔ 98 M per Tonne. — **Hafer** inländ. 87, 88, 95, 97, 98 M per Tonne bezahlt. — **Erbsen** polnische zum Transit mittel 87, 88 M, Futter- 83 M per Tonne gehandelt. — **Wicken** inländische 87 M, polnische zum Transit 77 M per Tonne bezahlt. — **Pferdebohnen** inländische 110 M per Tonne gehandelt. — **Kleesaaten** roth 18, 23, 26 M per 50 Kilo bezahlt. — **Spiritus** loco contingentirter 46 1/2 M Gd., nicht contingentirter 27 1/2 M bezahlt.

Productenmärkte.

Königsberg, 14. März. (v. Portatius u. Grothe.) **Weizen** per 1000 Kilgr. hochb. 120℔ 129,50, 126℔ 144,75, 128℔ 148,25, 130℔ 151,75, 153 M bez., bunt 130℔ 151, russ. 113℔ 108, 124℔ 121,50, 125℔ 119, 129℔ 123 M bez., rother russ. 114℔ 110, 115℔ 110, ger. 102, 117℔ und 118℔ 115, 120℔ blsp. 90, 91, 121℔ krank 118, 122℔ 114, 116, 121, 123℔ 121, 124℔ 122, 124℔ und 125℔ bes. 115, 127℔ 117, Sommer- 125℔ 120 M bez. — **Roggen** per 1000 Kilogr. inländ. 116℔ 91,25, 118℔ 95, 119℔ 96,25, 120℔ 97,50, 121℔ 98,75, 122℔ 100, 123℔ 101,25, 124℔ 102,50, 125℔ 103,75 M bez., russ. ab Bahn 105℔ wack 52, 117℔ 66 M bez. — **Gerste** per 1000 Kgr. große 88,50, 95,75 M bez., kleine 88,50 M bez. — **Hafer** per 1000 Kilogr. 96, 98, 100, 102 M bez. — **Erbsen** per 1000 Kilogr. weiße 91 M bez., grüne russ. wack 68 M bez. — **Bohnen** per 1000 Kilogr. 102,25, 104,50 M bez. — **Wicken** per 1000 Kgr. 96,50 M bez. — **Spiritus** per 10 000 Liter % ohne Faß loco contingentirt 47 M Gd., nicht contingentirt 28 M Gd., per März contingentirt 46 3/4 M Gd., nicht contingentirt 27 3/4 M Gd., per Frühjahr contingentirt 49 M Br., nicht contingentirt 31 M Br., kurze Lieferung contingentirt 47 M bez., kurze Lieferung nicht contingentirt 28 M bez. — Die Notirungen für russisches Getreide gelten transito.

Berlin, 14. März. **Weizen** loco 157—175 M, per April-Mai 163 1/2—164 M, per Mai-Juni 165 3/4—166 1/2 M, per Juni-Juli 168 1/4—169 M, per Septbr.-Oktbr. 171 1/2—172 M — **Roggen** loco 107—118 M, guter inländ. 114 1/2 bis 115 M ab Bahn, per April-Mai 118 1/2—119 1/4 M, per Mai-Juni 120 1/2—121 M, per Juni-Juli 122 1/2—123 M, per Juli-August 124 1/2—125 M, per Sept.-Oktober 126 3/4—127 M — **Hafer** loco 107—128 M, ost- und westpreußischer 110—116 M, pommerscher und uckermärker 111—116 M, schlesischer 110—116 M, feiner schlesischer, preußischer und pomm. 117—122 M ab Bahn, per April-Mai 113 3/4—114—113 3/4 M, per Mai-Juni 116 M, per Juni-Juli 118 M, per Juli-August 119 bis 118 3/4 M, per September-Oktober 119 1/2 bis 119 1/4 M — **Gerste** loco 100—175 M — **Mais** loco 118—122 M, per April-Mai 120 M — **Kartoffelmehl** per März 18,70 M, per April-Mai 18,80 M G. u. B. — **Trockene Kartoffelstärke** per März 18,70 M, per April-Mai 18,80 M G. u. B. — **Feuchte Kartoffelstärke** per März 10,70 M — **Erbsen** loco Futterwaare 112 bis 119 M, Kochwaare 123—190 M — **Weizenmehl** Nr. 0 21,00—19,00 M, Nr. 00 23,00—21,50 M — **Roggenmehl** Nr. 0 18,50—17,50 M, Nr. 0 und 1 16,50 bis 15,25 M, ff. Marken 18,15 M, per April-Mai 16,45 M, per Mai-Juni 16,65 M, per Juni-Juli 16,85 M — **Rüböl** loco ohne Faß 45,0 M, per April-Mai 45,4—45,6 M, per Mai-Juni 45,8 M, per Juni-Juli 46 M, per Septb.-Oktbr. 46,5 M — **Spiritus** loco ohne Faß 96,6—96,1 M, per April-Mai 96,3—96,3—96,0 M, per Mai Juni 97,2—97,4—97,0 M, unversteuert (50 M) loco 48,2 M, per April-Mai 49,8—50,0—49,7 M, per Mai-Juni 50,5—50,6—50,3 M, per Juni-Juli 51,3—51,4—51,2 M, per Juli-August 52,0—52,2—52,0 M, per Aug.-Sept. 52,9—53,1—52,8 M, per Sept.-Okt. 53,3—53,4—53,2 M, unversteuert (70 M) loco 29,9—29,7 M, per April-Mai 31,2—31,3—31,1 M, per Mai-Juni 31,7—31,8—31,6 M, per Juni-Juli 32,5—32,7—32,4 M, per Juli-Aug. 33,3—33,5—33,1 M, per Aug.-Sept. 33,9—34—33,8 M, per Sept.-Oktbr. 34,1 bis 34,3 bis 34,1 M

Schiffsliste.

Neufahrwasser, 15. März. Wind: SW.
Nichts in Sicht.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 14. März. Wasserstand: plus 1,53 Meter, Wind: NO. Wetter: klarer Sonnenschein, Frost, 11 Gr., windstill. Nachts Schneefall.

Meteorologische Depesche vom 15. März

Morgens 8 Uhr.
Original-Telegramm der Danziger Zeitung.

Stationen.	Bar. mm	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.	
Mullaghmore	739	O	8	wolkig	4	
Aberdeen	750	OSO	7	Schnee	—1	
Christiansund	758	OSO	2	wolkenlos	—6	
Kopenhagen	756	OSO	4	wolkig	—12	
Stockholm	760	N	2	wolkenlos	—21	
Haparanda	763	still	—	wolkig	—22	
Petersburg	755	NNO	1	bedeckt	—16	
Moskau	749	NW	1	Schnee	—13	
Cork, Queenstown	738	W	4	halb bed.	4	
Brest	—	—	—	—	—	
Helder	746	O	3	wolkig	—2	
Sylt	753	OSO	6	wolkig	—7	
Hamburg	751	ONO	5	bedeckt	—9	1)
Swinemünde	755	O	3	heiter	—12	
Neufahrwasser	756	SW	1	bedeckt	—16	2)
Memel	757	ONO	3	wolkenlos	—23	
Paris	—	—	—	—	—	
Münster	746	ONO	3	Schnee	—2	
Karlsruhe	747	SW	7	bedeckt	7	
Wiesbaden	747	NW	1	bedeckt	3	
München	748	W	6	bedeckt	6	3)
Chemnitz	749	O	3	Schnee	—2	
Berlin	752	O	5	bedeckt	—12	4)
Wien	—	—	—	—	—	
Breslau	752	O	3	bedeckt	—6	

1) Schneedecke 9 Centim. 2) Schneebröckeln. 3) Nachts Regen. 4) Schneedecke 11 Centim.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Die Wetterlage hat sich meist gestern wenig geändert. Unter der Wechselwirkung des hohen Luftdruckes im Norden und einer Depression über Baiern, dauert über Norddeutschland die lebhafte östliche Luftströmung mit zunehmendem Froste fort, wogegen in Süddeutschland bei warmer Witterung westliche und südwestliche Winde wehen. Borkum meldet 7, Hamburg 9, Swinemünde 12, Neufahrwasser 16, Königsberg und Memel 23 Gr. unter Null, dagegen München plus 6, Altkirch und Karlsruhe plus 7 Grad. Schneehöhe in Hamburg 9, Berlin 11 Ctm.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

März.	Stde.	Barom.-Stand mm	Thermom. Celsius	Wind und Wetter.
15	8	755,0	— 15,9	Stille, dichter Nebel.
	12	755,7	— 7,5	SSO, flau, hell, wolkig.

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische: H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Berliner Fondsbörse vom 14. März.

Die heutige Börse eröffnete in recht fester Haltung und mit theilweise höheren Coursen auf speculativem Gebiet. Die von den fremden Börsenplätzen vorliegenden Tendenzmeldungen lauteten gleichfalls günstiger und übten einen befestigenden Einfluß auch hier aus. Das Geschäft entwickelte sich anfangs etwas lebhafter, ohne daß die Umsätze im allgemeinen gerade großen Belang gewannen. Später gestaltete sich der Verkehr ruhiger und bei vermehrtem Angebot gaben die Course wieder etwas nach. Der Kapitalsmarkt erwies sich fest für heimische solide Anlagen und fremde, festen Zins tragende Papiere stellten sich theilweise etwas besser. Die Kassawerthe der übrigen Geschäftszweige hatten bei fester Gesammthaltung theilweise etwas größere Regsamkeit für sich. Der Privat-Discont wurde mit 2 % notirt. Auf internationalem Gebiet setzten österreichische Creditactien etwas höher ein und gingen ziemlich lebhaft um, schlossen aber etwas abgeschwächt; Franzosen waren behauptet und wie Lombarden ruhig; Galizier, Warschau-Wien, Elbethalbahn und Mittelmeerbahn fester und etwas lebhafter. Von den fremden Fonds waren russische Anleihen etwas besser und lebhafter, auch ungarische Goldrente und Italiener steigend. Deutsche und preußische Staatsfonds und inländische Eisenbahn-Obligationen fest und in normalem Verkehr. Bankactien recht fest, die speculativen Devisen etwas höher und unter Schwankungen ziemlich belebt. Industriepapiere fester, theilweise belebt; Montanwerthe nach festerer Eröffnung abgeschwächt. Inländische Eisenbahnactien fester aber ruhig.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	107,40
do. do.	3 1/2	101,00
Konsolidirte Anleihe	4	106,80
do. do.	3 1/2	101,50
Staats-Schuldscheine	3 1/2	100,20
Ostpreuß. Prov.-Oblig.	4	—
Westpr. Prov.-Oblig.	4	—
Landsch. Centr.-Pfdbr.	4	102,10
Ostpreuß. Pfandbriefe	3 1/2	98,30
Pommersche Pfandbr.	3 1/2	99,70
do. do.	4	101,30
Posensche neue Pfdbr.	4	102,75
do. do.	3 1/2	99,50
Westpreuß. Pfandbriefe	3 1/2	98,30
do. neue Pfandbr.	3 1/2	98,30
Pomm. Rentenbriefe	4	104,40
Posensche do.	4	104,50
Preußische do.	4	104,40

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	87,00
Oesterr. Papier-Rente	5	—
do. do.	4 1/5	62,10
do. Silber-Rente	4 1/5	63,20
Ungar. Eisenb.-Anleihe	5	99,75
do. Papierrente	5	66,80
do. Goldrente	4	77,20
Ung. Ost.-Pr. 1. Em.	5	75,20
Russ.-Engl. Anleihe 1870	5	98,00
do. do. do. 1871	5	89,55
do. do. do. 1872	5	89,55
do. do. do. 1873	5	91,40
do. do. do. 1875	4 1/2	84,50
do. do. do. 1877	5	96,50
do. do. do. 1880	4	76,25
do. Rente 1883	6	102,50
Russ.-Engl. Anleihe 1884	5	89,55
do. Rente 1884	5	81,50
Russ. 2. Orient-Anleihe	5	49,80
Russ. 3. Orient-Anleihe	5	49,60
do. Stiegl. 5. Anleihe	5	50,90
do. do. 6. Anleihe	5	81,65
Ruß.-Poln. Schatz-Obl.	4	79,75
Poln. Liquidat.-Pfdbr.	4	46,00
Italienische Rente	5	94,00
Rumänische Anleihe	6	103,75
do. fundirte Anl.	5	100,75
do. amort. do.	5	91,50
Türk. Anleihe von 1866	1	13,65
Serbische Gold-Pfdbr.	5	81,60
do. Rente	5	75,75
do. neue Rente	5	78,75

Hypotheken-Pfandbriefe.

Danz. Hypoth.-Pfandbr.	4	—
do. do. do.	3 1/2	—
Dtsch. Grundsch.-Pfdbr.	4	101,80
Hamb. Hyp.-Pfandbr.	4	102,50
Meininger Hyp.-Pfdbr.	4	102,00
Nordd. Grdcrdt.-Pfdbr.	4	101,80
Pomm. Hyp.-Pfandbr.	5	110,90
2. u. 4. Em.	5	107,10
2. Em.	4 1/2	105,30
1. do.	4	99,00
Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk.	4 1/2	115,10
Pr. Central-Bod.-Cred.	5	114,70
do. do. do.	4 1/2	112,20
do. do. do.	4	103,00
Pr. Hypoth.-Actien-Bk.	4	102,50
Pr. Hypoth.-B.-A.-G.-C.	4 1/2	103,00
do. do. do.	4	102,40
do. do. do.	3 1/2	97,60
Stettiner Nat.-Hypoth.	5	103,60
do. do.	4 1/2	105,75
do. do.	4	102,40
Poln. landschaftl.	5	51,60
Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr.	5	—
Russ. Central- do.	5	65,25

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	138,60
Baier. Prämien-Anleihe	4	136,60
Braunschw. Pr.-Anleihe	—	95,50
Goth. Präm.-Pfandbr.	3 1/2	105,20
Hamburg. 50tlr.-Loose	3	140,00
Köln-Mind. Pr.-S.	3 1/2	132,75
Lübecker Präm.-Anleihe	3 1/2	128,00
Oesterr. Loose 1854	4	107,20
do. Cred.-L. v. 1858	—	—
do. Loose von 1860	5	108,50
do. do. 1864	—	287,50
Oldenburger Loose	3	132,75
Pr. Präm.-Anleihe 1855	3 1/2	149,00
Raab-Graz 100 T.-Loose	4	—
Ruß. Präm.-Anl. 1864	5	138,75
do. do. von 1866	5	128,00
Ung. Loose	—	—

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Acten.

		Div. 1886.
Aachen-Mastricht	49,50	1 7/8
Berl.-Dresd.	—	4
Mainz-Ludwigshafen	103,75	3 1/2
Marienbg-MlawkaSt-A.	48,00	1/3
do. do. St.-Pr.	106,50	5
Nordhausen-Erfurt	—	4
do. St.-Pr.	—	5
Ostpreuß. Südbahn	75,70	—
do. St.-Pr.	110,25	2
Saal-Bahn St.-Pr.	46,00	—
do. St.-A.	106,20	3 1/2
Stargard-Posen	104,80	4 1/2
Weimar-Gera gar.	23,25	—
do. St.-Pr.	84,60	2 5/6

† Zinsen vom Staate gar.		Div. 1886.
Galizier	76,50	5
Gotthardbahn	117,00	3 1/2
†Kronpr.-Rud.-Bahn	71,25	4 3/5
Lüttich-Limburg	17,40	—
Oesterr.-Franz. St.	86,00	3 1/2
† do. Nordwestbahn	63,10	4
do. Lit. B.	—	3 1/2
†Reichenb.-Pardub.	—	3,81
†Ruß. Staatsbahnen	113,25	—
Russ. Südwestbahn	52,50	
Schweiz. Unionb.	84,50	2 1/2
do. Westb.	31,40	—
Südösterr. Lombard	29,25	—
Warschau-Wien	128,25	15

Ausländische Prioritäts-Actien.

Gotthard-Bahn	5	106,60
†Kasch.-Oderb. gar. s.	5	79,74
do. do. Gold-Pr.	5	102,25
†Kronpr.-Rudolf-Bahn	4	71,10
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	79,60
†Oesterr. Nordwestbahn	5	85,10
do. Elbthalb.	5	83,00
†Südösterr. B. Lomb.	3	56,50
† do. 5% Oblig.	5	101,40
†Ungar. Nordostbahn	5	75,50
† do. do. Gold-Pr.	5	100,60
Brest-Grajewo	5	79,40
†Charkow-Azow rtl.	5	86,75
†Kursk-Charkow	5	86,75
†Kursk-Kiew	4	82,00
†Mosko-Rjäsan	4	88,00
†Mosko-Smolensk	5	86,30
Rybinsk-Bologoye	5	75,25
†Rjäsan-Koslow	4	83,70
†Warschau-Terespol	5	86,50

Bank- und Industrie-Actien.

Berliner Kassen-Verein	120,00	4 1/5
Berliner Handelsges.	153,00	9
Berl. Prod. u. Hand.-A.	90,60	4 1/2
Bremer Bank	96,60	2 8/9
Bresl. Diskontobank	90,00	5
Danziger Privatbank	137,75	10
Darmstädter Bank	140,50	7
Deutsche Genossensch.-B.	121,50	6 2/3
do. Bank	161,30	9
do. Effecten u. W.	113,75	8
do. Reichsbank	134,30	5,29
do. Hypoth.-Bank	103,25	5
Disconto-Command.	193,50	10
Gothaer Grundcr.-Bk.	56,00	—
Hamb. Commerz.-Bank	—	6 1/3
Hannöversche Bank	113,50	5
Königsb. Vereins-Bank	106,50	6
Lübecker Comm.-Bank	102,25	—
Magdebg. Privat-Bank	113,25	4 7/10
Meininger Hypoth.-Bk.	96,00	4 3/4
Norddeutsche Bank	150,00	7
Oesterr. Credit-Anstalt	138,40	8,12
Pomm. Hyp.-Act.-Bank	49,60	2
Posener Provinz.-Bank	—	5 1/5
Preuß. Boden-Credit	109 80	5 1/2
Pr. Centr.-Boden-Cred.	135,40	4
Schaffhaus. Bankverein	91,10	8 3/4
Schlesischer Bankverein	109,80	5 1/2
Südd. Bod.-Credit-Bk.	138,75	6 1/2
Danziger Oelmühle	118,75	9
do. Prioritäts-Act.	113,00	6
Actien der Colonia	—	60
Leipziger Feuer-Versich.	15700	60
Bauverein Passage	62,00	2 1/2
Deutsche Baugesellschaft	88,50	4
A. B. Omnibusgesellsch.	174,00	10
Gr. Berlin. Pferdebahn	264 90	11 1/4
Berlin. Pappen-Fabrik	96,75	5
Wilhelmshütte	102,40	5
Oberschles. Eisenb.-B.	61,50	—

Berg- und Hüttengesellschaften.

		Div. 1886
Dortm. Union-Bgb.	—	—
Königs- u. Laurahütte	89,80	1/2
Stolberg, Zink	36,60	1/8
do. St.-Pr.	107,90	—
Victoria-Hütte	—	6

Wechsel-Cours vom 14. März.

Amsterdam	8 Tg.	2 1/2	168,70
do.	2 Mon.	2 1/2	168,15
London	8 Tg.	2 1/2	20,34
do.	3 Mon.	2 1/2	20,26
Paris	8 Tg.	2 1/2	80,45
Brüssel	8 Tg.	2 1/2	80,40
do.	2 Mon.	2 1/2	80,20
Wien	8 Tg.	4	160,35
do.	2 Mon.	4	159,60
Petersburg	3 Wch.	5	164,75
do.	3 Mon.	5	163,75
Warschau	8 Tg.	5	165,40

Discont der Reichsbank 3 %.

Sorten.

Dukaten	9,60
Sovereigns	20,32
20-Francs-St.	16,17
Imperials per 500 Gr.	—
Dollar	—
Englische Banknoten	20,345
Französische Banknoten	80,70
Oesterreichische Banknoten	160,40
do. Silberguiden	—
Russische Banknoten	165,75

Gottesdienst
in der
Neuen Synagoge.

Freitag, den 16. März cr., Abends 6 Uhr.
Sonnabend, den 17. März cr., Vorm. 9 Uhr. Predigt 10 Uhr.

Trauergottesdienst

Freitag, den 16. März, Mittags 12 Uhr, in der evangelischen Ober-Pfarrkirche zu St. Marien.

Danziger Männergesang-Verein.

Wir ersuchen die activen Mitglieder sich: **Freitag, d. 16. März cr., Vormittags** präcise 11¾ Uhr, auf dem Chore der großen Orgel in der St. Marienkirche vollzählig einfinden zu wollen.

Der Vorstand.
Oscar Gamm. Walter Kauffmann.

Die Verlobung ihrer Tochter **Francis** mit Herrn **Felix Mehlmann** beehren sich ergebenst anzuzeigen
Justizrath Holder Egger u. Frau Clara, geb. v. Ingersleben.
Danzig, im März 1888.

Meine Verlobung mit Frau **Francis Proß**, geb. Holder Egger, Tochter des Herrn Justizraths Holder Egger und seiner Frau Gemahlin Clara, geb. v. Ingersleben, beehre ich mich ergebenst anzuzeigen. (9210
Felix Mehlmann.
Danzig, im März 1888.

Heute Morgen 5 Uhr starb nach kurzem aber schweren Leiden meine liebe Mutter, unsere Schwester, Schwägerin und Tante, Frau Musik-Director
Antonie Frühling
geb. v. Großhans.
Tief betrübt machen diese Anzeige
Die Hinterbliebenen.
Danzig, den 15. März 1888.
Die Beerdigung findet am 19. d. Mts., Nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause aus statt. (9215

Wegen der Beisetzung weiland Seiner Majestät des Kaisers Wilhelm fallen die Börsen-Versammlungen am
Freitag, den 16. d. Mts. aus.
Danzig, den 15. März 1888.
Das Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.
Damme. (9229

Zwangs-Versteigerung.

Im Wege der Zwangs-Vollstreckung soll das im Grundbuche von Gubkau, Band II, Blatt 17 Nr. 35 auf den Namen des Zimmermeisters Eduard Krause zu Gubkau in ehelicher Gütergemeinschaft mit Leokadia geb. Kuczynska eingetragene, zu Gubkau belegene Grundstück
am 26. Mai 1888,
Vormittags 9 Uhr, vor dem unterzeichneten Gericht, an Gerichtsstelle versteigert werden. Das Grundstück ist mit 25,83 M Reinertrag und einer Fläche von 26 Ar 94 Quadratmeter zur Grundsteuer, mit 114 M Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei, Abtheilung IV, eingesehen werden.
Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird (9207
am 29. Mai 1888,
Vormittags 9 Uhr, an Gerichtsstelle verkündet werden.
Dirschau, den 13. März 1888.
Königliches Amtsgericht.

Concursverfahren.

In dem Concursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Otto Hermann Jacoby zu Danzig ist zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichniß der bei der Vertheilung zu berücksichtigenden Forderungen und zur Beschlußfassung der Gläubiger über die nicht verwerthbaren Vermögensstücke der Schlußtermin auf
den 26. März 1888,
Mittags 12 Uhr, vor dem Königlichen Amtsgericht hierselbst, Zimmer Nr. 42, bestimmt. (9195
Danzig, den 12. März 1888.
Grzegorzewski, Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts XI.

Schiffs-Verkauf.

Wegen Auseinandersetzung soll das im hiesigen Hafen in Winterlage liegende, der Correspondenzrhederei von C. Hemptenmacher in Rügenwalde gehörige Barkschiff „Baltic"
am 5. April 1888,
Nachmittags 4 Uhr, in unserm Comtoir öffentlich verkauft werden.
Das Schiff ladet ca. 155 Standards Dielen, ca. 23 Keels Kohlen, ist 310,07 Reg. Tons vermessen, 1866 in Rügenwalde aus Eichenholz erbaut und befindet sich im besten, fahrbaren Zustande.
Die Verkaufsbedingungen sind bei uns einzusehen und die Besichtigung des Schiffes ist jederzeit auf vorherige Meldung gestattet.
Danzig, den 15. März 1888.
Aug. Wolff u. Co.

In dem für den 23. d. Mts. im Hotel Kronprinz in Dt. Eylau für das Gräflich von Finkenstein'sche Revier Schönberg anberaumten
Holzverkaufstermin
kommen von 12 Uhr Mittags zum Angebot:
ca. 50 Eichen Nutzenden III. u. IV. Taxklasse, ca. 20 Rothbuchen Nutzenden III. Taxkl., ca. 200 Rmtr. Rothbuchen Nutzholz, c. 20 Birken Nutzenden ca. 100 Birken Deichselstangen, ca. 50 Rmtr. Erlen-Kloben in 2 Meter langen Rollen, ca. 100 Stück Kiefern-Langholz III. u. IV. Taxklasse, ca. 300 Rmtr. Buchen-Kloben-Brennholz und ca. 600 Rmtr. Kiefern-Kloben-Brennholz.
Die Eichen und Kiefern liegen im Jagen 43 b ganz in der Nähe v. Dt. Eylau in unmittelbarer Nähe des Geeserich-Sees. Das Kiefern-Brennholz steht auf den Ablagen am Geseerich See.
Schönberg bei Sommerau den 12. März 1888.
Der Oberförster
Hahn. (9205

Hamburg-Danzig.

Dampfer „Ferdinand" ladet in Hamburg direct nach Danzig.
Güter-Anmeldungen nehmen entgegen
C. F. Mathies u. Co.,
Hamburg.
Ferdinand Prowe,
Danzig. (9158

Loose!

Marienburger Schloßbau-Lotterie, Hauptgewinn 90 000 M, Loose à 3 M.
Stettiner Lotterie, Hauptgewinn 20 000 M. Loose à 1 M
Marienburger Pferde-Lotterie, Ziehung 9. Juni, Loose à 3 M
Königsberger Pferde-Lotterie, Ziehung 16. Mai, Loose à 3 M
zu haben in der
Expedition der Danz. Zeitung.

Marienburger Geld-Lotterie, Hauptgew. 90 000 M. Loose à 3 M. (9220
Große Stettiner Lotterie. Hauptgewinn 20 000 M Loose à 1 M
Loose der Königsberger Pferde-Lotterie à 3 M.
Loose der Marienburger Pferde-Lotterie à M 3 bei
Th. Bertling, Gerberg. 2.

Marienburger Geld-Lotterie. Ganze Loose 3 M, 11 Stück 30 M. halbe Loose 1,50 M, 11 St. 15 M. empf. Herm. Lau, Wollweberg. 21.

Gründlicher Klavier-unterricht wird nach bewährter Methode ertheilt. 16 Stunden 10 Mk.
Gefl. Adressen unt. 8994 beförd. die Exped. dieser Ztg.

Allen Klavierspielern empfohlen!

Zum 22. März 1888.
Zwei patriotische Gesänge von G. Jankewitz. Klavierauszug mit vollständigem Texte.
Preis nur 10 Pf.
Vorräthig in der Buchhandlung des Hrn. Scheinert (Gaunier'sche Buchhandlg.) und in der Musikalienhandlung des Herrn H. Lau.

Hermann Lau,

Wollwebergasse 21,
Musikalien-Handlung u. Musikalien-Leih-Anstalt.
Abonnements für hiesige und auswärtige zu den günstigsten Bedingungen.
Novitäten sofort nach Erscheinen. (4649

Neue Malta-Kartoffeln

empfiehlt
A. W. Prahl,
Breitgasse 17.

Messina-Apfelsinen,

Prima-Waare, vorzügl. Qualität, per Dutzend 90 und 60 Pfg.,
Citronen
empfing und empfehle billigst.
Rudolf Baecker,
Holzmarkt 22. (9226

Lebende Schleie

und Stockfisch
empfiehlt
Aloys Kirchner,
Poggenpfuhl. (9216

Bromsalz-Brausepulver

zur Selbstbereitung des kohlensauren Bromwassers nach Dr. Erlenmeyer, von angenehmem, erfrischendem Geschmack und ausgezeichneter Wirkung. Zu haben bei
Hermann Lietzau,
Apotheke zur Altstadt.



Hühneraugen,

eingewachsene Nägel, Ballenleiden werden von mir schmerzlos entfernt. Frau Aßmus, gepr. concess. Hühneraugen-Operateur., Tobiasgasse, Heiligegeist-Hospital auf dem Hofe, Haus 7, 2 Tr., Thüre 23.

Hotel Gelhorn,
Bromberg,

vormals Hoffmann,
dicht am Bahnhof. Post und Telegraph im Nebengebäude.
Gespanne zu jeder Tages- und Nachtzeit.
Das frühere „Hotel Hoffmann", jetzt vollständig neu eingerichtet, mit allem Comfort der Neuzeit ausgestattet, ist am
15. November
in meinen Besitz übergegangen und halte ich dasselbe dem reisenden Publikum bestens empfohlen.
Aufmerksamste Bedienung.
Vorzügliche Speisen u. Getränke.
Fernsprech-Anschluß zur freien Benutzung.
Zimmer incl. Service und Beleuchtung von 1,50 M
Hoteldiener zu jedem Zuge am Bahnhof. (4808
Hermann Gelhorn.

Strohhüte modernisirt, färbt, wäscht schnell und gut
August Hoffmann,
Strohhut-Fabrik, (7550
Heilige Geistgasse Nr. 26.

Trauer-Briefbogen

nebst
Trauer-Couverts,
sowie
schwarzen Siegellack
empfiehlt
die Papierhandlung
J. H. Jacobsohn.
(8924

Dampf-Maschinen-Preß-, Tret-, Stech-torf

offerirt ab hier und allen Bahnstationen (9208
W. Wirthschaft.

Altes Papier

zum Einstampfen kauft zu höchsten Preisen die Papier-Fabrik von C. A. Hoch, Johannisgasse 29.

Fracks

sowie ganze Anzüge werden stets verliehen Breitgasse 36 bei
9199) J. Baumann.

Gold
und
Silber

kauft stets und nimmt zu vollem Werth in Zahlung
G. Seeger,
Juwelier u. Goldschmied,
Goldschmiedeg. 22.

Ich verkaufe 2000 Schock gutes gesundes Drausen-Dachrohr zu 2,20 M franco Danzig, per Bahn oder zu Wasser zu liefern, und bitte um Offerten. (9203
Gottfried Kutsch,
Laachenhaus bei Elbing.

Auf Dom. Tockar stehen
7 kernfette Ochsen
zum Verkauf.

In Neumühl per Wielitzken Ostpr. stehen 23 Stück kernfette schwere Ochsen, sowie 3 Stück kernfette Kühe zum sofortigen Verkauf. (9201

Hotel. Ein Hotel in größerer Provinzialstadt Ostpr., ohne jede Concurrenz, hat zu verkaufen (9196
A. Krips, Königsberg i. Pr., Magisterstraße 11.

Hotel-Verkauf.

Ein günstig gelegenes Hotel 1. Ranges in einer Kreisstadt Westpreußens mit gutem Fremdenverkehr, 12 Fremdenzimmern und bedeutender Ausspannung, ist mit allem Zubehör unter günstigen Bedingungen krankheitshalber zu verkaufen und sofort zu übernehmen. Am Orte befinden sich Gymnasium, Garnison, Post und Bahnverbindung.
Gef. Offerten unter Nr. 9204 in der Exped. d. Ztg. niederzulegen.

Ein junger, erfahrener Geschäftsmann wünscht ein Geschäft oder kleine Fabrik zu pachten ev. zu kaufen, deren unbedingte Rentabilität nachgewiesen werden kann. Destillation bevorzugt.
Disponibles Capital 40 000 Mark. Beste Referenzen.
Gefl. Offerten unter Nr. 9083 an die Expedition dieser Zeitung erbeten.

Eine dunkelbr. Stute, 4' groß, 7 J. alt, militärfr. geritten, welche sich auch vorz. z. Zucht eignet, ist zu verkaufen. Näheres bei J. Schottke, Weidengasse 32 b.

Wegen Aufgabe meiner Commandite in Zoppot steht dort eine sehr gut erhaltene Laden-Einrichtung, schwarz polirt, best. aus Ladentisch, 2 Etageren, 1 Schrank mit Spiegelglas, 1 Reparaturspind, 1 Arbeitstisch für 2 Arbeiter, 1 zweiarmigen Hängelampe und einer Schaufenster-Einrichtung sehr billig zum Verkauf. Alles Nähere erfährt man beim Unterzeichneten.
Leop. Laasner, Uhrmacher, II. Damm 6. (9217

14 000 Thaler, auch getheilt, vom Selbstdarleiher auf Hypothek zu vergeben. Offerten unter Nr. 9209 in der Exp. dieser Zeitung.

Loge Einigkeit.

Trauerloge
für
Se. Majestät Kaiser Wilhelm
Freitag, den 16. März,
Abends 7 Uhr. (9231

Während der Beisetzungsfeierlichkeit unseres hochseligen Kaisers und Königs Wilhelm I. bleiben unsere Geschäfte
Freitag von 11 bis 2 Uhr
geschlossen.

C. Abramowski Nachf. Max Bock.
Herrmann Guttmann. W. J. Hallauer.
Georg Kickhöfen. Max Löwenthal. (9235

Vierter öffentlicher Vortrag.

Montag, den 19. März 1888, Abends 8 Uhr,
im Apollo-Saale des „Hotel du Nord".
An Stelle der Recitation des erkrankten Herrn Eulau
Recitation
des Herrn Rud. Orlopp, Berlin.
Thema: **„Der Trompeter von Säkkingen".**
Eintrittskarten für numerirte Plätze à M 1,50, für nicht numerirte Plätze à M 1, sowie Schülerbillets à M 0,50 sind vorher bei Herrn C. Haak, Wollwebergasse 23 und an der Abendkasse zu haben.
Bei Beginn des Vortrages werden die Saalthüren geschlossen.
Kaufmännischer Verein von 1870.
Der Vorstand. (9198

Die Versicherungsgesellschaft
„Thuringia"
in Erfurt

gegründet 1853 mit einem Grundcapital von neun Millionen Mark gewährt:

I. Feuerversicherungen jeder Art.

II. Transportversicherungen per Fluß, Eisenbahn, Post oder Frachtwagen.

III. Kapital-Versicherungen auf den Todesfall mit und ohne Dividende, je nach Wahl des Versicherten.

Dividenden werden schon von der dritten Jahresprämie an gewährt und steigen nach Verhältniß der Versicherungsjahre. Bei Annahme einer Durchschnitts-Dividende von 3 pCt. erhält der Versicherte beispielsweise

für das 10.	20.	30.	40ste Versicherungsjahr
30	60	90	120 pCt.

der Jahresprämie als Dividende.

IV. Kapital-Versicherungen auf den Lebensfall und Aussteuer-Versicherungen, Wittwenpensions- u. Renten-Versicherungen.

V. Versicherungen gegen Reise-Unfälle, sowie gegen Unfälle aller Art.

Die Entschädigung besteht, je nach dem Grade der Verunglückung, in Zahlung der ganzen oder der halben Versicherungssumme, oder einer diesem Betrage entsprechenden Rente, oder einer Kurquote.

Die Entschädigungsansprüche, welche dem Versicherten aus einem Unglücksfalle etwa an eine dritte Person zustehen, gehen nicht an die Gesellschaft über.

Für Versicherung **gegen Reise-Unfälle beträgt die gewöhnliche** Prämie für 1000 Mk. Versicherungssumme auf die Dauer eines Jahres 1 Mk., Versicherungen auf kürzere Dauer sind entsprechend billiger. **Bei Verzicht auf die halbe Kurquote tritt eine Prämien-Ermäßigung von 20 pCt. und bei Verzicht auf die ganze Kurquote eine solche von 40 pCt. ein.** An Nebenkosten sind 50 Pfg. zu bezahlen.

Versicherungen können bis zur Höhe von 100 000 Mk. genommen werden.

Für die Erweiterung in eine Versicherung gegen Unfälle aller Art ist eine sich nach der Berufsgefahr des Versicherten richtende Zusatzprämie zu zahlen.

Policen sind unter Angabe des Vor- und Zunamens, des Standes (Berufszweiges) und des Wohnortes, der Versicherungssumme und Versicherungsdauer bei der **Direction in Erfurt,** sowie bei sämmtlichen Vertretern der Gesellschaft zu haben. **Prospecte werden unentgeltlich verabreicht.**

Eine Reise-Unfall-Versicherungs-Police kann sich Jedermann ohne Zuziehung eines Vertreters sofort selbst giltig ausstellen, wenn er im Besitz des hierzu erforderlichen Formulars ist. Die Gesellschaft, sowie deren Vertreter übersenden diese Formulare auf Verlangen **kostenfrei.**

Anträge für **Feuer** und **Transport** nimmt entgegen hier in Danzig **der General-Agent der Feuer- und Transport-Branche**
M. Zernecke, Frauengasse 21 part.,
der auch zur Entgegennahme sonstiger Anträge (Leben und Unfall) gern bereit ist; andererseits wolle man sich wenden wegen Lebens- und Unfallversicherungen an die Haupt-Agenten der Lebens- und Unfall-Branche
Herrm. Enß u. Co., Jopengasse 42,
wegen Unfallversicherungen allein auch an die Herrn
Paul Kuckein, Brodbänkengasse 24.
Wilh. Wehl, Frauengasse 6. (5547
R. Bielefeldt, Vorstädtischen Graben u. Fleischergassen-Ecke.

Lebensversicherungs- und Ersparniß-Bank in Stuttgart.

Die Bank übernimmt:
Versicherungen auf den Todesfall, zahlbar nach einer bestimmten Reihe von Jahren oder bei früherem Tode von 1000 M bis 100 000 M für eine Person,
Aussteuer-Versicherungen von 100 M bis zu einer unbeschränkten Summe.
Die Ueberschüsse fallen bei beiden Versicherungsarten voll und ganz den Versicherten zu.
Dividende der Todesfall-Versicherungen nach Plan AI: 35 % der gewöhnlichen Prämie = 42 % nach Plan AII; nach Plan AIII entfallen Gewinnantheile, die möglicherweise **die Versicherungssumme übertreffen.**
Nach Plan B wird die Prämienleistung alljährlich vermindert, so daß nach 33 Jahren voraussichtlich **nichts mehr zu bezahlen,** sondern vielmehr von da ab eine **steigende Rente** zu gewärtigen ist.
Die von der Direction beantragte **unentgeltliche Uebernahme der Kriegsgefahr für alle Versicherte wurde vom Verwaltungsrath** einstimmig genehmigt; die endgiltige Entscheidung ist der auf den 6. April d. J. anberaumten **„außerordentlichen General-Versammlung"** vorbehalten.
Zu weiterem Beitritt laden ein:
Berent: **Max Kallmann.** Carthaus: **Alex. Buttkammer.** Elbing: **Alb. Drechsler.** Marienburg: **Hauptlehrer Hahn.** Praust: **Ernst Stechern.** Pr. Stargard: **C. Arendt.** (9193

Zinglershöhe bei Jäschkenthal.

Einem hochgeehrten Publikum Danzigs und Umgegend erlaube mir die ganz ergebene Anzeige, daß ich das obige Etablissement käuflich erworben habe. Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, das wegen seiner ausgezeichneten Lage bekannte Café und Restaurant in vorzüglichen Stand zu setzen und den jetzigen Anforderungen an Comfort und Bequemlichkeit Rechnung zu tragen.
Besonders werde ich bemüht sein, Kaffee, sowie alle anderen Getränke und Speisen in vorzüglicher Qualität bereit zu halten und für beste Bedienung Sorge zu tragen.
Mich bestens empfohlen haltend, zeichne
9218) Hochachtungsvoll
C. Steinky.

Die Westpreußische
Landschaftliche Darlehns-Kasse
zu Danzig, Hundegasse 106|107,

zahlt für Baar-Depositen
auf Conto A. 2 Proc. Zinsen jährlich frei von allen Spesen,
beleiht gute Effecten,
besorgt den Ankauf oder Verkauf aller in Berlin notirten Effecten für die Provision von 15 Pf. pro 100 Mk. (worin die Kosten für Courtage 2c. enthalten sind) und Erstattung der Börsensteuer,
löst fällige Coupons ihren Kunden ohne Abzug ein,
berechnet pro Jahr für Aufbewahrung von offen deponirten Werthpapieren 30 Pf. pro 1000 Mk., für Werthpackete 5 bis 15 Mk., je nach Größe.
Weitere Auskunft und gedruckte Bedingungen stehen zur Verfügung. (4646

Das billigste Loos der Welt

ist eine türk. Staats-Eisenbahn-Prämien-Obligation
3mal Fr. 600000, 3mal Fr. 300000,
3mal Fr. 60000, 3mal Fr. 25000, bis abwärts Fr. 400 sind in jedem Jahre die Treffer dieser Staats-Eisenbahn-Prämien-Loose. Jedes Loos wird planmäßig mit wenigstens Fr. 400 gezogen, deßhalb keine Nieten. Jährlich 6 Ziehungen.
Nächste Ziehung am 1. April d. Js.
Ich verkaufe diese Loose gegen vorherige Einsendung oder Nachnahme des Betrages à M 45 pr. Stück oder, um den Ankauf zu erleichtern, gegen 10 Monats-Raten von M 5 mit sofortigem Anrecht auf sämmtliche Gewinne, die à 58 % in Frankfurt a. M. ausbezahlt werden. Schon bei dem niedrigsten Treffer erhält man M 185, also 4 Mal den Ankaufspreis. Diese Loose sind deutsch gestempelt und überall erlaubt. Ziehungspläne versende kostenfrei. Listen nach jeder Ziehung. Gefl. Aufträge erbitte baldigst. (9181
C. Rosenstein, Bankgeschäft, Frankfurt a. M.

Kunst-Notiz.

1 Langenmarkt 1
(Ecke Matzkausche Gasse)
Sonnabend, den 17. März:
Eröffnung
einer großen Kunst-Ausstellung
von mehreren 100 Stück
echten Oel-Gemälden
verschiedener hervorragender moderner Meister.
M. Wolf aus Wien.
(9219

Eiserne Bettgestelle, billigste bis feinste Sorten, mit Bandeisen, Spirale, Polstermatratze,
Kinder-Bettgestelle fein broncirt etc. mit Seitenwänden,
Divan-Bettgestelle für elegante Zimmer etc.,
Eis. Waschtische, Waschständer, Waschbecken, Waschkannen, Seifnäpfe etc., hochfein emaillirt,
Kinder-Waschtische, Zimmerclosets, Kinderclosets
empfiehlt zu billigsten reellen Preisen (7730
Rudolph Mischke, Langgasse 5.

Mk. 2580 ländliche sichere Hypothek zu 5 Procent ist sogleich zu cediren. Adressen werden unter 9046 in der Expedition dieser Zeitung erb.

Ein Inspector

unter Leitung des Prinzipals findet zum 1. April cr. Stellung in Kuxen per Christburg. (9145

Für ein hiesiges Comtoir wird e. j. Mann aus guter Familie u. mit der nöthigen Schulbildung als
Lehrling
geg. guter Remuneration gesucht. Offerten erbeten unter Nr. 9212 an die Exped. dieser Ztg.

Suche für meinen Sohn der d. Berechtigung z. Einjährigen hat
eine Lehrlingsstelle
in einem Colonialwaaren-Geschäft en-gros. Adressen unter Nr. 9202 u. der Exped. dieser Zeitung erb.

Commis gesucht.

Für ein hiesiges Comtoir wird ein Commis gesucht.
Offerten mit Angabe von Referenzen unter Nr. 9223 in der Exped. dieser Ztg. erbeten.

1 junges Mädchen

aus guter Familie wird zum 1. April d. Js. zur Stütze der Hausfrau auf's Land gesucht.
Meldungen unter G. I. Elbing postlagernd. (9203

Empfehle Mamsells für Büffets, sowie junge nette Mädchen zur Bedienung für Restaurants, Hotels und Conditoreien. (9237
A. Otterson,
Langgasse 48, I. Etage.

Repräsentantin-Gesuch.

Ein junger gebild. Rittergutsbesitzer (k. l. Wittwer) sucht zur Führung seines Hausstandes eine gebild. Dame als Repräsentantin. Da nach gegenseitigem Gefallen eine Verheirathung nicht ausgeschlossen ist, so wird um genaue Angabe der Vermögensverhältnisse, Antrittsbedingungen und um Einsendung e. Photographie nebst Lebenslauf höflichst gebeten. Offerten werden unter A. O. F. Nr. 9180 an die Exped. d. Ztg. zur Weiterbeförderung erbeten.

Gute Pension

finden Schüler der Handels-Akad. u. e. höh. Lehranst. zu Ostern in g. Fam. mit Familien-Anschl. bei bill. Beding. Gef. Adr. u. 9222 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Hundeg. 60 ist die zweite Saaletage, besteh. aus 6 heizb. Zimmern etc. z. April zu verm. u. v. 11—1 Uhr zu besehen, ev. auch kl. Comtoir.

Ein geräumig. Laden in der Langgasse

ist billig zu vermiethen.
Offerten unter Nr. 8803 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Feine Pension

find. ein Herr in anst. jüd. Familie. Adr. unt. 9094 an d. Exp. d. Ztg.

Eine geb. kl. Familie wünscht etl. jüng. Knaben in g. bill. Pension zu nehmen. Näheres durch Herrn Pastor Malzahn, Danzig, Holzgasse.

Das Material- und Delicatessen-Geschäft

Hundegasse 98 ist zu vermiethen. Uebernahme nach Uebereinkunft.
Näheres durch
Julius Tetzlaff,
Hundeg. 98, 3 Tr. (9141

Langgasse 66 ist d. 1. Et. best. aus 6 Piecen mit all. Zubeh., auch als Geschäftslokal sehr geeignet, per ersten April zu vermiethen. Besichtigung von 10—1 Uhr. Näh. im Parterre-Lokal.

Langgasse 30

ist die erste Etage, ganz neu decorirt, 1 großer Saal, 4 Zimmer, mit allem Zubehör, sofort zu vermiethen.

Langgasse 30

ist die zweite Etage, ganz neu decorirt, 1 großer Saal, 4 Zimmer, mit allem Zubehör, sofort zu vermiethen. (9206

Wie schon in Nr. 16 959 dieser Zeitung mitgetheilt verlor der Fischer **Kreft** von hier am 3. ds. Mts. im Treibeise seinen Fischerkutter. Durch den Verlust desselben nebst Zubehör, wovon das Behaupten der Familienexistenz abhing, ist der p. Kreft mit seiner Familie, bestehend aus seiner Ehefrau, 78 Jahre alten Schwiegermutter und 4 Kindern, wovon das älteste Mädchen verkrüppelt, in eine sehr traurige, kummer- und verzweiflungsvolle Lage versetzt worden. Derselbe ist um so mehr zu bedauern, weil er sich stets, von Jugend an, eines nur soliden und strebsamen Lebenswandels befleißigt und nur Schulden gemacht hat, um den Fischerkutter nebst erforderlichem Zubehör beschaffen zu können. Alle edeln Menschenfreunde werden daher gebeten, dem p. Kreft gütigst helfen zu wollen. Der Unterzeichnete ist gern bereit, milde Gaben in Empfang zu nehmen und darüber seiner Zeit öffentlich Rechenschaft abzulegen.
Weichselmünde im März 1888.
Robert Gartmann,
königl. Strandvoigt und früherer Gemeindevorsteher.

Druck und Verlag
von A. W. Kafemann in Danzig.